

# U3L

Universität des 3. Lebensalters

an der

GOETHE  
UNIVERSITÄT  
FRANKFURT AM MAIN  
e. V.

[www.u3l.uni-frankfurt.de](http://www.u3l.uni-frankfurt.de)

VERANSTALTUNGEN IM  
SOMMERSEMESTER 2009

# ZEITTADEL

---

## **Sommersemester 2009**

Beginn des Sommersemesters	01. April 2009
Vorlesungsbeginn	14. April 2009
Vorlesungsschluss	17. Juli 2009
Ende des Sommersemesters	30. September 2009
Vorlesungsfrei	1. Mai (Tag der Arbeit) 21. Mai (Christi Himmelfahrt) 01. Juni (Pfingstmontag) 11. Juni (Fronleichnam)

**Anmeldung** 02. März 2009 – 14. April 2009

Wenn im Ankündigungstext nicht anders angegeben,  
beginnen alle Veranstaltungen in der Woche ab 14. April.

## **Wintersemester 2009/10**

Beginn des Wintersemesters	01. Oktober 2009
Vorlesungsbeginn	12. Oktober 2009
Vorlesungsschluss	12. Februar 2010
Ende des Wintersemesters	31. März 2010
Vorlesungsfrei	21. Dezember 2009 – 08. Januar 2010

**Anmeldung** 01. September 2009 – 12. Oktober 2009

Das Veranstaltungsverzeichnis erscheint jeweils Anfang  
Februar (Sommersemester) und Anfang Juli (Wintersemester).

Veranstaltungen im Sommersemester 2009  
**UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS**  
an der Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

**Postanschrift**

Universität des 3. Lebensalters  
Postfach 11 19 32  
60054 Frankfurt am Main

Verantwortlich:  
Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme

Redaktion:  
Martina Wünschmann

## ALLGEMEINE INFORMATION

Zeittafel .....	Umschlaginnenseite
Geschäftsstelle.....	4
Anmeldung.....	5
Anmeldeformular für die Erstanmeldung.....	7
Organisatorische Hinweise .....	9

## VERANSTALTUNGEN/ STUDIENANGEBOT

<b>Studienempfehlungen/ Einführungsveranstaltung/ Führungen .....</b>	<b>10</b>
<b>Öffentliche Vortragsreihe .....</b>	<b>12</b>
<b>Übungen zu Studienmethoden .....</b>	<b>13</b>
<b>Projektseminare und Arbeitsgruppen .....</b>	<b>15</b>
<b>Wochenplan – Übersicht aller Veranstaltungen .....</b>	<b>grauer Rand</b>
<b>Studienangebot aus den Wissenschaften</b>	
Soziale Gerontologie.....	20
Wirtschaftswissenschaften.....	22
Gesellschaftswissenschaften/ Erziehungswissenschaften .....	23
Psychologie.....	25
Theologie/ Religionswissenschaft.....	27
Philosophie und Geschichtswissenschaften	
a) Philosophie .....	30
b) Geschichtswissenschaften.....	35
Sprach- und Kulturwissenschaften	
a) Kunstgeschichte.....	38
b) Musikwissenschaft .....	43
c) Archäologie/ Ostasiatische Philologien .....	44
Neuere Philologien.....	46
Geowissenschaften/ Geographie .....	52
Biochemie, Chemie und Pharmazie/ Biowissenschaften .....	53
Medizin.....	55
Zentrum für Hochschulsport.....	56
<b>Strukturierter Studiengang</b>	
„Mythos in Geschichte und Gegenwart“ .....	58

INFORMATIONEN ZUM VEREIN

Vorstand und Verein der U3L.....	62
Zielsetzungen.....	63
Beitrittserklärung zum Verein der U3L .....	65
Einzugsermächtigung.....	67

VERÖFFENTLICHUNGEN DER U3L .....	69
----------------------------------	----

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN .....	70
--------------------------------	----

LAGEPLAN, ADRESSEN, ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Anfahrtsbeschreibung .....	71
Lageplan Campus Bockenheim .....	72
Erläuterung der Abkürzungen .....	73
Adressen in der Goethe-Universität.....	74

NAMENSVERZEICHNIS DER LEHRBEAUFTRAGTEN.....	75
---	----

VERKAUFSTELLEN DES VERANSTALTUNGSVERZEICHNISSES .....	U 3
---	-----

**In eigener Sache**

Wir suchen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für folgende Tätigkeiten:

- Führung auf dem Campus Westend
- Führung in der Universitätsbibliothek
- Unterstützung bei der Technik in Veranstaltungen (Bedienung von Beamer, Laptop, Overhead, Mikrofon)

### **Vorsitzender**

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme  
Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Raum 305  
Tel.: 069 / 798-28490 oder -23084  
E-Mail: G.Boehme@em.uni-frankfurt.de  
Internet: [www.u3l.uni-frankfurt.de/kontakt/boehme.html](http://www.u3l.uni-frankfurt.de/kontakt/boehme.html)

### **Geschäftszimmer**

Susanne Heimanns, Martina Wünschmann  
Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Raum 330  
Telefon: 069 / 798-23084  
Fax: 069 / 798-28975  
E-Mail: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de)  
Internet: [www.u3l.uni-frankfurt.de](http://www.u3l.uni-frankfurt.de)

### **Öffnungszeiten**

**Montag 10:00 - 12:30 Uhr und 13:30 - 15:30 Uhr**  
**Dienstag bis Donnerstag 09:30 - 12:00 Uhr**

### **Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen**

Silvia Dabo-Cruz, Dipl.-Pädagogin  
Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Raum 328  
Telefon: 069 / 798-23085, E-Mail: [dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de](mailto:dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de)

#### *Aufgabenbereich:*

Geschäftsleitung, Programmplanung und Organisation, wissenschaftliche Begleitung des Studienangebots, Entwicklung und Durchführung gerontologischer Projekte

Elisabeth Wagner, Dipl.-Soziologin  
Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Raum 329  
Telefon: 069 / 798-28495, E-Mail: [e.wagner@em.uni-frankfurt.de](mailto:e.wagner@em.uni-frankfurt.de)

#### *Aufgabenbereich:*

Forschungsarbeiten zur didaktischen Nutzung des Internet, Entwicklung internetgestützter Lernprojekte, Mitwirkung bei der Programmplanung und Organisation

## Zulassungsbedingungen

Es bestehen keine Zulassungsbedingungen bezüglich Alter und Schulabschluss. Vorausgesetzt wird die entschiedene Bereitschaft, durch Eigenbeiträge an einem wissenschaftlichen Dialog produktiv mitzuwirken, an den Veranstaltungen regelmäßig teilzunehmen und so die eigene Bildung zu fördern.

## Anmeldung

Verbindlicher Anmeldezeitraum für das Sommersemester 2009

*01. März bis 14. April 2009*

Die Anmeldung erfolgt jeweils für ein Semester und dessen Programm. Damit ist keine Anmeldung für eine bestimmte Veranstaltung verbunden. In der Anmeldegebühr ist eine Unfallversicherung enthalten. Versicherungsschutz besteht auf dem direkten Weg zu und von der Universität und während des Aufenthalts auf dem Universitätsgelände. Der Versicherungsschutz entfällt, wenn die Dauer des Weges verlängert oder der Weg durch rein private und eigenwirtschaftliche Maßnahmen, z. B. Einkauf, Besuch von Gaststätten zu Privatzwecken, unterbrochen wird. Der Versicherungsschutz besteht auch während der Gemeinschaftsveranstaltungen – z. B. Exkursionen, sofern diese unter Aufsicht und Führung von Lehrbeauftragten stattfinden.

## Anmeldung für Erstsemester

- Verwenden Sie bitte das heraustrennbare Formular "Anmeldung" auf der folgenden Seite oder auf der Homepage der U3L ([www.u3l.uni-frankfurt.de](http://www.u3l.uni-frankfurt.de)).
- Senden Sie das ausgefüllte Formular bis spätestens zum 14.04.2009 an die Geschäftsstelle der U3L. Sie erhalten daraufhin einen Überweisungsträger mit Ihrer Studiennummer, mit dem Sie die Semestergebühr von 100.- € überweisen können. Bei Eingang des **Anmeldeformulars** nach dem 14.04.2009 erhöht sich die Studiengebühr auf 120.- €.
- Nach erfolgter Überweisung erhalten Sie den Semester-Ausweis für Studierende der U3L.

## Anmeldung für Folgesemester

- Ihre Anmeldung für weitere Semester besteht in der Überweisung der Semestergebühr von 100.- €
- Bei **Zahlungseingang** nach Veranstaltungsbeginn (14.04.2009) erhöht sich die Semestergebühr auf 120.- €
- Die Semestergebühr wird per Überweisung geleistet (Konto siehe Seite 6).

- Bitte tragen Sie unter „Verwendungszweck“ ausschließlich Ihre Studiennummer (8stellige Zahl) ein; nur dann kann der Überweisungsbeleg maschinell bearbeitet werden.
- Bargeld oder Scheck können nicht akzeptiert werden.

### Studienausweis

Sie erhalten den Studienausweis

- pünktlich zu Semesterbeginn (01.04.2009), wenn die Semestergebühr bis zum 20.03.2009 dem Konto der U3L gutgeschrieben ist.
- bis zum 22.04.2009, wenn die Zahlung zwischen dem 20.03.09 und 14.04.2009 auf dem Konto eingegangen ist.
- In der Zeit bis 22.04.2009 ist es ausreichend, für evtl. stattfindende Kontrollen den Personalausweis zu den Veranstaltungen mitzubringen.
- Bei Zahlungseingang nach Anmeldeschluss (14.04.2009), welcher unbedingt die Ausnahme bleiben muss, erhalten Sie den Studienausweis entsprechend später.

Mit dem Ausweis erhalten Sie ein Überweisungsformular für ein kommandes Semester.

Bitte bringen Sie zu den Veranstaltungen immer den Ausweis mit; gelegentliche Kontrollen sind vorbehalten.

Der Ausweis berechtigt zum Besuch der Veranstaltungen, die im vorliegenden Verzeichnis aufgeführt sind, soweit die Raumkapazität es zulässt. Er berechtigt nicht zum Besuch anderer Veranstaltungen in der Goethe-Universität. **Mit dem Ausweis wird kein Anrecht auf Besuch einer bestimmten Veranstaltung erworben.** Er berechtigt nicht, ein RMV- Semesterticket zu erwerben.

### Kontoverbindung

Universität des 3. Lebensalters  
Konto-Nr. 631 1021  
Commerzbank Frankfurt (BLZ 500 400 00)

**Einmal gezahlte Semestergebühren werden nicht zurückerstattet.**

# ANMELDEFORMULAR U3L

Nur bei Erstanmeldung erforderlich.

Bitte senden an: Universität des 3. Lebensalters, Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt am Main  
Fax: 069 / 798 28975, E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de

Ich nehme zur Kenntnis, dass meine persönlichen Daten zu dienstlichen Zwecken der U3L-Verwaltung elektronisch erfasst und gespeichert werden.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  weiblich  männlich

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ und Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Telefax \_\_\_\_\_

E-Mail Adresse (Aufnahme in den Verteiler für Informationen) \_\_\_\_\_

## Schulabschlüsse

- Hauptschulabschluss (Volksschule)
- Realschulabschluss (Mittlere Reife)
- Abitur (Höhere Schule)
- ohne Schulabschluss

## Weitere Abschlüsse

- Lehre (oder vergleichbare Berufsausbildung)
- Abschluss an einer Fachhochschule
- Abschluss an einer Universität
- ohne abgeschlossene Berufsausbildung

## Berufstätigkeit

- noch berufstätig (auch Teilzeitarbeit, Minijob, etc.)
- nicht mehr berufstätig (auch Vorruhestand)

Vorwiegend ausgeübter Beruf (während der Zeit der Erwerbstätigkeit):

## Ehrenamtliche Tätigkeit

- ehrenamtlich tätig
- nicht ehrenamtlich tätig

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_



## **Zugangsberechtigung**

Alle in diesem Verzeichnis aufgeführten Veranstaltungen (Ausnahme: öffentliche Veranstaltungen) sind nur mit gültigem Ausweis der U3L oder mit einem Studenausweis der Goethe-Universität zugänglich. Der Ausweis ist für Stichproben beim Veranstaltungsbesuch bereitzuhalten. Die Studierenden werden gebeten, sich streng an diese Regel zu halten.

## **Beginn und Zeitstruktur**

Die Veranstaltungen finden einmal wöchentlich während der Vorlesungszeit statt, beginnend in der Woche des Vorlesungsbeginns (siehe Umschlaginnenseite). Nur bei abweichenden Terminen wird in der Veranstaltungsankündigung das jeweilige Datum angegeben.

Sämtliche Veranstaltungen beginnen eine Viertelstunde ("akademisches Viertel") nach der angegebenen Stunde „c.t.“ (lat.: cum tempore). Ausnahme: Führungen und Veranstaltungen mit dem Zusatz "s.t." (lat.: sine tempore), diese beginnen exakt zur angegebenen Stunde.

## **Änderungen des Programms vorbehalten!**

Programmänderungen werden durch Aushang am "Gelben Brett" gegenüber der Geschäftsstelle bekanntgegeben bzw. sind über die Homepage der U3L abrufbar: <http://www.u3l.uni-frankfurt.de/downloads/aenderungen.pdf>

## **Teilnahmebescheinigungen**

Die Veranstaltungen schließen nicht mit Prüfungen ab. Auf Wunsch werden jedoch Teilnahmebescheinigungen ausgestellt. Formulare sind im Geschäftszimmer erhältlich und werden von der entsprechenden Veranstaltungsleitung unterschrieben.

## **Hinweis für behinderte Studierende**

Ansprechpartnerin in der Goethe-Universität ist Frau Dorothee Müller:  
Tel: 069 - 798 25053. Informationen online unter:  
[www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/index.html](http://www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/index.html)

### **In eigener Sache**

Wir suchen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für folgende Tätigkeiten:

- Führung auf dem Campus Westend
- Führung in der Universitätsbibliothek
- Unterstützung bei der Technik in Veranstaltungen (Bedienung von Beamer, Laptop, Overhead, Mikrofon)

### Studienempfehlungen

In der Regel ist in den Seminaren bzw. Arbeits- und Projektgruppen, eine **aktive Mitarbeit** (durch Referat, Bericht, Thesenpapier o. ä.) unbedingt erforderlich. Wer mit akademischen Arbeitsformen und bestimmten Fachgebieten noch nicht vertraut ist, sollte deshalb zuerst entsprechende Einführungsveranstaltungen (EV) besuchen.

### Einführung in das Studium an der U3L, vorwiegend für Erstsemester

Donnerstag, 02. April 2009, 14 - 16 Uhr  
Hörsaalgebäude, Mertonstr. 17-21, H I und Foyer

14:00 - 14:45 Uhr	<b>Wissenschaft und akademische Bildung</b> Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme
14:45 - 15:15 Uhr	<b>Struktur und Organisation des Studienangebots</b> Klaus Sacher
15:15 - 16:00 Uhr	<b>Beratung:</b> U3L- Studierende stehen für Gespräche, Fragen und Erfahrungsaustausch zur Verfügung
15:30 Uhr	<b>Führung durch die Universität</b> Treffpunkt: Foyer vor H I

Diese Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.

### Uni-Erkundung

Die Besichtigung von zentral gelegenen Einrichtungen, Veranstaltungsräumen und Hörsälen der Universität soll die Orientierung innerhalb des Universitätsgeländes erleichtern.

Do	02.04.2009	15:30 - 16:30 Uhr
nach der Einführungsveranstaltung (siehe oben), Treffpunkt vor H I		
Mo	06.04.2009	11:00 - 12:00 Uhr
Treffpunkt: Turm Foyer, Robert-Mayer-Straße 5		

### Campus Westend-Erkundung

Besichtigung des Poelzig-Baus (ehem. IG-Farben-Gebäude) und seiner Anlagen

Di	31.03.2009	10:00 - 11:30 Uhr
Mi	01.04.2009	10:00 - 11:30 Uhr

Treffpunkt: Hauptgebäude, Eingangshalle, Grüneburgplatz 1

### **Führungen in der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg**

Mi	01.04.2009	14:00 – 16:00 Uhr
Fr	03.04.2009	10:00 – 12:00 Uhr
Mo	06.04.2009	10:00 – 12:00 Uhr

Treffpunkt: Infostand im Erdgeschoss der Universitätsbibliothek, Bockenheimer Landstraße 134-138

*Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 01.03. bis 18.03.09 erfolgen. E-Mail: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax: 069/79828975;*

*Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt.*

*Zu- bzw. Absage erhalten Sie nach dem 18.03.09.*

### **Führungen in der Deutschen Nationalbibliothek**

Do	02.04.2009	10:00 - 11:30 Uhr
Di	07.04.2009	15:00 - 16:30 Uhr

Treffpunkt: Eingangsbereich im Erdgeschoss der Deutschen Bibliothek, Adickesallee 1 (Ecke Eckenheimer Landstraße);

*bitte bringen Sie zwei 2-Euro-Münzen mit für Eintritt und Garderobe.*

*Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 01.03. bis 18.03.09 erfolgen. E-Mail: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax: 069/79828975;*

*Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt.*

*Zu- bzw. Absage erhalten Sie nach dem 18.03.09.*

### **Führung in der Stadtbücherei**

Di	07.04.2009	11:00 - 13:00 Uhr
----	------------	-------------------

Treffpunkt: im Eingangsbereich der Bücherei, Hasengasse 4

## **Semesterthema:**

### **China zwischen Konfuzianismus und Kommunismus**

Auch in diesem Semester bieten wir eine Gruppe von Veranstaltungen an, die einen gemeinsamen thematischen Schwerpunkt haben. Dadurch soll es den Teilnehmenden ermöglicht werden, sich mit einem Themenkreis aktuellen Interesses und einem gegenwärtigen Problemzusammenhang, zu deren Erhellung verschiedene Wissenschaften beitragen, möglichst umfassend vertraut zu machen. Die Veranstaltungen sind mit dem Zusatz „Semesterthema“ gekennzeichnet bzw. im Wochenplan Seite 16 grau unterlegt.

**Ringvorlesung:**

**China zwischen Konfuzianismus und Kommunismus**

**Art:** Vorlesung (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 14:00 - 16:00 H V

- 22.04. Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme, U3L:  
**Ursprünge der chinesischen Weisheitslehren**
- 29.04. Dr. Rainald Simon, U3L:  
**Tao und die Lehre Laotsees in Vergangenheit und Gegenwart Chinas**
- 06.05. Prof. Dr. Karl-Heinz Pohl, Universität Trier, FB Sinologie:  
**Ästhetik der Fülle - Ästhetik der Leere. Zur Ästhetik der traditionellen und zeitgenössischen Malerei in China**
- 13.05. Dr. Jingling Wang, FB Sprach- und Kulturwissenschaften - Sinologie:  
**Zur Entwicklung der chinesischen Schriftzeichen**
- 20.05. Prof. Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler, FB Evangelische Theologie:  
**Geschichte und aktuelle Strömungen des Islam in China**
- 27.05. Prof. Dr. Klaus Jork, FB Humanmedizin:  
**Tibetische Heilkunde - was kann sie uns heute lehren?**
- 03.06. Prof. Dr. Josef Esser, FB Gesellschaftswissenschaften:  
**Maosismus und Kulturrevolution**
- 17.06. Prof. Dr. Dorothea Wippermann, FB Sprach- und Kulturwissenschaften –Sinologie:  
**Schrift und Identität im modernen China**
- 24.06. Prof. Dr. Iwo Amelung, FB Sprach- und Kulturwissenschaften - Sinologie:  
**China und die modernen Wissenschaften im 19. und 20. Jahrhundert**
- 01.07. Prof. Dr. Dieter Böhn, Universität Würzburg:  
**China - soziale und wirtschaftliche Entwicklung in Zeiten der Globalisierung**
- 08.07. Prof. Dr. Tamas Bauer, FB Wirtschaftswissenschaften:  
**Das chinesische Wirtschaftswunder der letzten drei Jahrzehnte**
- 15.07. Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme, U3L:  
**Leibniz, chinesische Kultur und die Religion der Vernunft**

Die Vortragsreihe ist öffentlich und kostenfrei.

### **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

**Veranstalter:** Lilienthal, Ulrich-Martin

**Art:** EV, Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 16:00 - 18:00 NM 102

**Kommentar:** Die Einführungsveranstaltung möchte helfen, sich zielgerichtet mit anspruchsvollen Texten, Theorien, Argumentationen und wissenschaftlichen Ansätzen auseinanderzusetzen. Fragen wie: Was bedeutet es zu forschen? Wie lese ich Texte? Woher weiß ich, welche Quellen für mich relevant sind? stehen im Mittelpunkt der Beschäftigung mit wissenschaftlichem Arbeiten. Ziel der Veranstaltung ist, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer selbst eine wissenschaftliche Arbeit verfassen kann. Geplante Referate werden gern im Seminar besprochen und methodisch unterstützt. Es werden Hausaufgaben zu erledigen sein.

**Literatur:** *wird im Seminar zusammengetragen*

### **Recherche im Internet - grundlegende Suchtechniken**

**Veranstalter:** Martin, Siegbert

**Art:** Seminar (2 SWS),

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 12:00 - 14:00 AfE 130, bis 16.06.2009

**Veranstalter:** Janas, Gabriele

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 14:00 - 16:00 oder 16:00 - 18:00 AfE 130, bis 16.06.2009

**Voraussetzung:** PC-Kenntnisse (sicherer Umgang mit der Maus), Grundkenntnisse in Word, Internetzugang

*Schriftliche Anmeldung in der Zeit vom 01.03. bis 18.03.09 ist erforderlich. E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt.*

*Zu- bzw. Absage erhalten Sie nach dem 18.03.09.*

**Kommentar:** Im Computerraum des Zentrums für Weiterbildung wird in verschiedene Methoden zur Suche im Internet eingeführt. Ziel des Seminars ist, das Internet als Informationsquelle im Rahmen des Studiums einsetzen zu können. Inhalt: Aufbau von Website, Bildschirm, Internetadresse. Erste Suchtechniken, gezieltes Surfen. Umgang mit Suchmaschinen, Katalogen und Metasuchmaschinen. Kriterien der Bewertung und Auswahl von Informationen. Nutzung des universitären Informationssystems LSF (Lehre-Studium-Forschung) (früher UnivIS). Erweiterte Suchtechniken mit Suchstrategie. Bildersuche. Online-Bibliotheksrecherche, Volltextsuche in Zeitungen. Windows-Explorer. Archivierung von Webseiten, Grafiken und Texten.

**Empfohlene Internetadressen:**

*www.suchfibel.de und www.www-kurs.de*

### **Einführung in die Internetkommunikation. - Chatten, posten und bloggen im E-Learning-Bereich**

**Veranstalter:** Martin, Siegbert

**Art:** Seminar mit Übung (2 SWS),

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 10:00 - 12:00 AfE 130

**7 Termine**, wahlweise ab 14.04.2009 oder 26.05.2009

*Schriftliche Anmeldung in der Zeit vom 01.03. bis 18.03.09 ist erforderlich. E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax: 069/798 28975;*

*Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt.*

*Zu- bzw. Absage erhalten Sie nach dem 18.03.09.*

**Voraussetzung:** Gute Internetkenntnisse, Internetzugang, Emailadresse

**Kommentar:** Der Nutzen der Internetkommunikation zur Weiterbildung erschließt sich im Gegensatz zur Internetrecherche nicht unmittelbar. Deshalb soll diese praxisorientierte Einführung ermöglichen, das Potential der Internetkommunikation für die Informationsrecherche, für die "virtuelle" inhaltliche Diskussion und für die Weiterbildung kennenzulernen. An 7 Terminen gibt es Gelegenheit, grundlegende Kenntnisse im Umgang mit verschiedenen Diensten, die auch im E-Learning eine Rolle spielen, wie z. B. Diskussionsforen, Chats, Weblogs, Mailinglisten, zu erwerben. Die internetgestützte Lernplattform WebCT der Universität dient als Übungsort, die genannten Dienste im Rahmen des Studiums einsetzen zu lernen.

### **Literaturrecherche im Internet und andere (populär)wissenschaftliche Quellen**

**Veranstalter:** Wagner, Elisabeth

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 14:00 - 16:00 AfE 2102/2

**4 Termine**, wahlweise ab 14.04.2009 oder 12.05.2009

*Schriftliche Anmeldung in der Zeit vom 01.03. bis 18.03.09 ist erforderlich. E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax: 069/798 28975;*

*Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt.*

*Zu- bzw. Absage erhalten Sie nach dem 18.03.09.*

**Voraussetzung:** Umgang mit Suchmaschinen, Erfahrung mit Internetrecherchen, Internetzugang

**Kommentar:** Bibliotheksdatenbanken im Internet sind heute das wichtigste Instrument zur Literaturrecherche, weshalb das Wissen über Bestand und Umgang mit verschiedenen Datenbanken einen gezielten Zugriff auf gesuchte (Fach)Literatur ermöglicht. Darüber wird ebenso informiert wie über die weniger systematisch organisierten Informationsquellen aus dem Bereich Forschung und Wissenschaft und kostenfreie elektronische Volltexte, Volltext-Nachschlagewerke und Informationsdienste. Schließlich wird die Frage des Umgangs mit und der Bewertung von Internetquellen besprochen. Im Seminar haben Sie Gelegenheit zum Ausprobieren und Üben.

### **Bearbeiten eines Wiki - Ein Projekt der Internetgruppe Enigma**

**Veranstalter:** Wagner, Elisabeth

**Art:** Projektseminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Freitag 12:00 - 14:00 NM 102

**Voraussetzung:** Interesse an selbstorganisierter Gruppenarbeit. Internetzugang, gründliche Erfahrungen in der Internetrecherche und Sicherheit im Umgang mit E-Mail. Weitere Informationen: [http://www.u3l.uni-frankfurt.de/forschen/projekte\\_ab.html](http://www.u3l.uni-frankfurt.de/forschen/projekte_ab.html)

**Kommentar:** In Anlehnung an "Wikipedia", einer sehr erfolgreichen Enzyklopädie im Internet, werden kleine internetbasierte "Wikis" auch im Rahmen von Lernprojekten in zunehmendem Maße in Universitäten eingesetzt. Diese Wikis dienen der Erstellung von Sachtexten, die von den Teilnehmer/innen diskutiert und ständig bearbeitet werden können. Kann dieses Prinzip auch im Rahmen der eigenen Weiterbildung funktionieren? Sie haben Gelegenheit, sich während einer praktischen Mitarbeit am Wiki-Projekt mit dem Titel "Internet im 3. Lebensalter" dazu selbst eine Meinung zu bilden.

#### **Literatur:**

*Bremer, C.: Wikis im E-Learning (2006) URL: [www.megadigitale.uni-frankfurt.de/veroeffentlichungen/documents/Paper\\_Bremer.pdf](http://www.megadigitale.uni-frankfurt.de/veroeffentlichungen/documents/Paper_Bremer.pdf)*

### **Kreativ schreiben - Geschichten meines Lebens**

**Veranstalter:** Fichtenkamm-Barde, Rosmarie

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 10:00 - 12:00 NM 111

*Wegen der begrenzten Platzzahl ist die Beteiligung nur an einem Seminar "Kreativ schreiben" während der Studienzeit an der U3L möglich. Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt.*

*Schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 01.03. bis 18.03.09 erfolgen. E-Mail: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax 069 / 79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Zu- bzw. Absage erhalten Sie nach dem 18.03.09.*

**Kommentar:** Erinnerungen an Elternhaus, Schulzeit, Ausbildung, erste Liebe... bieten eine Fülle von einzigartigen Geschichten, die sich als Fundus für die ersten literarischen Versuche eignen. Wie kann man sie festhalten, wie daraus eine spannende Lebens- oder Familiengeschichte schreiben? Es sollen Anregungen zum Schreiben von Erinnerungen gegeben werden. Sie arbeiten mit Fotos, Zeitdokumenten und Autobiografien, Sie lernen Methoden und Fertigkeiten des kreativen Schreibens kennen und bereiten Szenen, Beschreibungen und Erzählungen vor.

**Literatur:** *Frandsen, Enno: Das ist mein Leben. So schreiben Sie Ihre Biographie und Familiengeschichte, Bonn 1991*

*Gesing, F.: Kreativ Schreiben. Handwerk u. Techniken des Erzählens, Köln 1994*

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08 - 10 Uhr	<p>08:00 - 10:00 Der Ferne Osten als Missionsgebiet Kloft S. 28</p> <p>08:30 - 10:00 Hans Blumenbergs Philosophie einer Arbeit am Mythos Hammer S. 32</p>	<p>08:30 - 10:00 Das romantische Jahrhundert im Musiktheater Abels S. 43</p>	<p>08 - 09 oder 09 - 10 Sturzprävention im Alter Banovčić S. 56</p>		
10 - 12 Uhr	<p>10:00 - 12:00 Tiere aus der Nähe. „Kleines Zoologisches Praktikum“ Winter S. 54</p> <p>10:00 - 12:00 Mythos Sankt Peter Schmied-Hartmann S. 42</p> <p>10:00 - 12:00 Gruppe 47. Zur Konstituierung der deutschen Nachkriegsliteratur (1947-1967) Fink S. 49</p> <p>10:00 - 12:00 Miguel de Cervantes Saavedra: „Don Quijote von der Mancha“ Simon S. 50</p> <p>10:00 - 12:00 Geschichte der Stadt Frankfurt 1800-2009 Brandt S. 36</p>	<p>10:00 - 12:00 Entspannung für Rücken, Gelenke und Geist Engelke S. 56</p> <p>10:00 - 12:00 Hanse – Träger des Handels in Europa (12. – 17. Jahrhundert) Lamping S. 52</p> <p>10:00 - 12:00 AIE 102 a S. 42</p> <p>10:00 - 12:00 AIE 102 a S. 42</p> <p>10:00 - 12:00 AIE 102a S. 24</p> <p>10:00 - 12:00 H 8 Abrahamische Oekumene Offermanns S. 27</p> <p>10:00 - 12:00 AIE 102b Renaissancen des Mythischen Scherb S. 42</p>	<p>10:00 - 12:00 Deutsche Literatur der Jahrhundertwende Wuthenow S. 48</p> <p>10:00 - 12:00 Parasitismus im Tierreich Gnatzy S. 53</p> <p>10:00 - 12:00 Einf. i. d. Philosophie des Geistes Tretlin S. 32</p> <p>10:00 - 12:00 Die Revolution von 1848/49 Brandt S. 36</p>	<p>10:00 - 12:00 Allgemeine Grundlagen der Kunstwissenschaft Fröhlich S. 38</p> <p>10:00 - 12:00 Kreativ schreiben - Geschichten meines Lebens Fichtenkamm-Barde S. 15</p> <p>10:00 - 12:00 14-tägig Einführung in die Kunstpsychologie (Kunst und Malerei) Sarris S. 25</p> <p>10:00 - 12:00 Herbert Marcuse und die revolutionäre Studentenschaft Hofer S. 31</p>	<p>10:00 - 12:00 Stätten und Städte des antiken Italien Becker S. 38</p> <p>10:00 - 12:00 Poesie der Moderne in Spanien Simon S. 51</p> <p>10:00 - 12:00 Einführung in die Psychologie Kühn S. 25</p> <p>10:00 - 12:00 Sparta- Polis und Mythos Toalster S. 37</p>

Mo	Di	Mi	Do	Fr
<p>12:00 – 13:00 Collegium Logicum Böhme S. 30</p> <p>12:00 - 14:00 AIE 102 a Das griechische Pantheon im Bild Kotsidu S. 45</p> <p>12:00 - 14:00 H 1 Der asiatisch-pazifische Raum im 20. Jahrhundert S. 35</p> <p>12:00 - 14:00 H 2 John Rawls: Politischer Liberalismus Romanus S. 32</p>	<p>12:00 - 14:00 H 6 Der Mensch und das Menschenbild bei Max Scheler Polyka S. 31</p> <p>12:00 - 14:00 AIE 102 a Chinabilder zwischen 1870 und 1970 S. 45</p> <p>Simon S. 45</p> <p>12:00 - 14:00 AIE 130 Recherche im Internet - grundlegende Suchtechniken Martin S. 13</p> <p>12:00 - 14:00 AIE 102b Der Leib Christi in Ritus, Bild und Wort S. 40</p> <p>Scherb S. 40</p> <p>12:00 - 14:00 HZ 5 Einführung in den Hinduismus Deninger-Polzer S. 28</p> <p>12:00 – 14:00 H 12 Deutsch-deutsches Deutsch. Sprachgeschichte(n) im geteilten Land 1949-1989 Schlosser S. 48</p>	<p>12:00 - 14:00 H V Die autonome Zeichnung und Druckgraphik in der (klassischen) Moderne (III) Schütz S. 40</p> <p>12:00 - 14:00 H IV Dante und die christliche Kultur Europas S. 30</p> <p>Böhme S. 30</p> <p>12:00 - 13:30 14-täg. Das Städtische Museum - Malereigeschichtl. Betrachtungen Kraut S. 39</p> <p>12:00 - 14:00 AFE 102a Wie bewältigen wir den Klimawandel? Reckziegel S. 52</p> <p>12:00 - 14:00 NM 103 Facetten des Allerns. Demenz als eine Kultur der Andersartigkeit begreifen S. 21</p> <p>Wéhrs S. 21</p> <p>12:00 - 14:00 H 7 Farben des Lichts – Frankreichs Weg in die Moderne Wéher S. 41</p> <p>13:15 - 14:30 H 27 B Gesundheit von Körper und Geist Jork S. 55</p>	<p>12:00 - 14:00 H III Gesundheitspsychologie Kühn S. 25</p> <p>12:00 - 14:00 FLAT 613 Vom Hofhaus zum Hochhaus Eibesser S. 43</p> <p>12:00 - 14:00 NM 112 Die "68er Generation" - Lebensgeschichten aus der antiautoritären Protestbewegung Hamann S. 23</p> <p>12:00 – 14:00 AFE 104 a Musik und Gesundheit - Aspekte der Musiktherapie S. 26</p> <p>Steiß-Westermann S. 26</p> <p>12:00 - 14:00 NM 125 Mythen - Existentielle Botschaften aus dem alten China, mit Blick auf Botschaften unserer Gesellschaft Baier S. 23</p> <p>12:00 – 14:00 NM 111 Europa: Herausforderung und Chance für die Kirchen Zademach S. 29</p>	<p>12:00 - 14:00 NM 102 Bearbeiten eines Wiki - Ein Projekt der Internetgruppe Erigma S. 15</p> <p>Wagner S. 15</p> <p>12:00 - 14:00 AIE 102 a China und Indien Simon S. 45</p> <p>12:00 - 14:00 14-täg. NM 111 Abschlusskolloquium "Mythos in Geschichte und Gegenwart" Dabo-Cruz/ Wagner S. 58</p> <p>12:00 - 14:00 NM 114 Was kleine Kinder denken, fühlen und brauchen. Psychologie der frühen Kindheit Breuer S. 26</p> <p>12:00 - 14:00 H 7 Geschichte Italiens von der napoleonischen Zeit bis zur Ära Berlusconi S. 35</p> <p>Gürtler S. 35</p>
12 - 14 Uhr				

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
	<p>14:00 - 16:00            NM 112            Ergebnisse der Gerontologie            Böhme/Dabo-Cruz S. 20</p> <p>14:00 - 16:00            NM 103            Lebenskunst - Die Intention des            guten Lebens. Texte von Epikur            bis W. Schmid            Spahn S. 33</p>	<p>14:00 - 16:00 H 11            „Menschenbilder“ im Theater            Hennies S. 46</p> <p>14:00 - 16:00 A/E 2102/2            Literaturrecherche im Internet            Wagner S. 14</p> <p>14:00 - 16:00 A/E 130            Recherche im Internet -            grundlegende Suchtechniken            Janas S. 13</p> <p>14:00 - 15:30 s.t. HZ 5            Kolloquium zur Vorlesung:            Einführung in den Hinduismus            Deninger-Polzer S. 28</p> <p>14:00 - 16:00 H 8            Einführung in philosophische            Grundfragen            Potyka S. 31</p>	<p>14:00 - 16:00 HV  <b>Ringvorlesung</b>            China zwischen Konfuzianismus            und Kommunismus S. 12</p> <p>14:00 - 16:00 HZ 14            China als Objekt europäischer            Hoffnungen und Begierden            Roth S. 35</p> <p>14:00 - 16:00 NM 113            China bzw. Asien in der            Wahrnehmung des Westens            Füllgrabe S. 46</p>	<p>14:00 - 16:00 HH            Kunst nach 1945: Die Zeit der            künstlerischen Neuorientierung            Fröhlich S. 41</p> <p>14:00 - 16:00 H I            Klinische Anatomie und            Physiologie des Menschen mit            Einführung in die Krankheitslehre            Hach S. 55</p> <p>14:00 - 16:00 H 7            Mythen der entgötterten Welt in            der deutschen Literatur des 18.            und 19. Jahrhunderts            Kimpel S. 50</p> <p>14:00 - 16:00 NM 111            Wirtschaftsmacht China - vom            Entwicklungsland zum Global            Player            Elsas S. 22</p> <p>14:00 - 16:00 A/E 104 a            Mythos von Heldentum und            Krieg: Kriegsfilm und ihre Musik            Koldau S. 44</p>	<p>14:00 - 16:00 NM 102            Einführung in die Soziologie I            Baier S. 23</p> <p>14:00 - 16:00 H 13            Der Peloponnesische Krieg            Toalster S. 37</p> <p>14:00 - 16:00 NM 114            Stadträume – Straßen, Plätze            und Grünanlagen in Frankfurt am            Main            Meyer S. 43</p> <p>14:00 - 18:00 K III            Einführung in die Altenhilfe (II)            (nur 22.05., 29.05. und 05.06.)            Ziller S. 20</p>
14 - 16 Uhr					

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
	<p>16:00 - 18:00 Selbstfindung im 3. Lebensalter - Orientierung am Haben oder am Sein? Spahn S. 22</p> <p>16:00 - 18:00 Rom und die Germanen Becker S. 37</p> <p>16:00 - 18:00 Vom Territorialstaat zum Regieren jenseits des Nationalstaats Hennig S. 24</p> <p>16:00 - 18:00 Weltvermessungen. Reisen in der deutschen Spätaufklärung und Romantik Thote S. 51</p>	<p>16:00 - 18:00 „Wo bleiben alle die Bilder?“ (W. Raabe) – Erinnerungsliteratur des 19. Jahrhunderts Kimpel S. 46</p> <p>16:00 - 18:00 Recherche im Internet - grundlegende Suchtechniken Janas S. 13</p> <p>16:00 - 18:00 Antiang oder Altern in Gesundheit? – Möglichkeiten und Grenzen der Altersmedizin Püllen S. 55</p>	<p>16:00 - 18:00 Jan Philipp Reemisma über Literatur, Kunst und Gesellschaft Kröger S. 50</p> <p>16:00 - 18:00 Geschichte im postmodernen Roman: Süßkind, Schneider, Ransmayr Schmidt S. 49</p> <p>16:00 - 18:00 14-tägig Griechische Weih- und Grabreliefs Kaminski S. 41</p> <p>16:00 - 18:00 Qualitative Forschung im Feld interdisziplinärer Altersforschung Himmelsbach/ Schütte-Bäumner S. 21</p> <p>16:00 - 18:00 Europa - Vom Mythos zur EU Füllgrabe S. 47</p>	<p>16:00 - 18:00 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Lilienthal S. 13</p> <p>16:00 - 18:00 Kunst als Komödie - Ansätze zu einer Philosophie der modernen Kunst Zimbrich S. 33</p> <p>16:00 - 18:00 Archäologie der Völkerwanderungszeit und Vendelzeit in Skandinavien Annett S. 44</p> <p>16:00 - 18:00 Philosophie als Zeitdiagnose - am Beispiel ausgewählter Texte vor allem der Frankfurter Schule Wiggershaus S. 34</p> <p>16:00 - 18:00 China und die Geschichte der europäischen Wissenschaft und Technik Trömel S.53</p>	<p>16:00 - 18:00 Colloquium Lyricum Neumeister S. 47</p> <p>16:00 - 18:00 Wer war Jesus von Nazareth? Jesus-Bilder in Geschichte und Gegenwart Huth S. 29</p> <p>16:00 - 19:00 Ausgewählte Stoffe und Motive des antiken Mythos Reinhardt S. 39</p> <p>16:00 - 18:00 Einführung in die Altenhilfe (II) (nur 17.04., 24.04. und 08.05.2009) Ziller S. 20</p>
16 - 18 Uhr					
18 - 20 Uhr			<p>18:00 - 20:00 Das deutsche Hörspiel nach 1945 Schmidt S. 48</p>		

Veranstaltungen, die das Semesterthema behandeln sind grau unterlegt.

Die gerontologischen Veranstaltungen erlauben es, Probleme des Alterns und des Alters sowie deren gesellschaftliche Relevanz zu diskutieren. Sie helfen, die Kompetenz der Älteren in Vertretung ihrer Belange gegenüber der Öffentlichkeit zu fördern. Aktive Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist wegen der Möglichkeit, eigene Erfahrungen ins Spiel zu bringen, unerlässlich (Referate, Diskussionspapiere, Thesenpapiere, Berichte, Textrezensionen).

### **Einführung in die Altenhilfe (II)**

**Veranstalter:** Ziller, Hannes

**Art:** EV, Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** Einzeltermine, Freitag 17.04., 24.04. und 08.05. von 16:00 - 18:00 K III, 22.05., 29.05. und 05.06. von 14:00 – 18:00 K III

**Kommentar:** Die Veranstaltung ist angelegt als Vertiefung des Seminars "Einführung in die Altenhilfe" im WS 2008/2009, kann aber auch ohne Teilnahme an diesem Seminar besucht werden. Vorgesehen ist die nähere Analyse ausgewählter Handlungsfelder der Altenhilfe (z.B. Neue Wohnformen im Alter, Lebensräume für Demenzkranke, "Heime ohne Zukunft?") sowie aktueller seniorenpolitischer Reformvorhaben (Pflegerreform, Heimrecht nach der Föderalismusreform).

**Literatur:** *wird gestellt*

### **Ergebnisse der Gerontologie**

**Veranstalter:** Böhme, Günther; Dabo-Cruz, Silvia

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 14:00 - 16:00 NM 112

**Kommentar:** Dieses Seminar bietet Gelegenheit, eine Auswahl von Forschungsergebnissen der Gerontologie kennenzulernen. In Referaten werden Aufsätze aus aktuellen Publikationen zur Diskussion gestellt, die sich mit grundlegenden Fragen individueller und gesellschaftlicher Alternsprozesse auseinandersetzen. Dadurch kann zu einem fundierten Verständnis der gegenwärtigen Situation alter Menschen beigetragen sowie der Blick für zukünftige Entwicklungen geschärft werden.

**Literatur:**

*Gruss, Peter (Hg.): Die Zukunft des Alterns. Die Antwort der Wissenschaft, München 2007*

*Staudinger, Ursula/ Häfner, Heinz (Hg.): Was ist Alter(n)?, Heidelberg 2008*

**Facetten des Alterns. Demenz als eine Kultur der Andersartigkeit begreifen****Veranstalter:** Wehrs, Elke**Art:** Seminar (2 SWS)**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 12:00 - 14:00 NM 103

**Kommentar:** Wer erst einmal „HOPS“ (Hirnorganisches Psychosyndrom) ist, hat die Insignien des Humanen verloren. Mit solchen Beschreibungen „machen wir ein einzigartiges und sensibles menschliches Wesen zu einem Fall“ (Kitwood 2000). Seit den 80er Jahren, beginnend mit den Arbeiten von Naomi Feil, setzen sich zunehmend personenzentrierte Ansätze im Umgang mit desorientierten alten Menschen durch. Sie stellen die Funktionslogik des traditionellen Umgangs mit Altersverwirrten radikal in Frage. Im Seminar stellen wir das Personsein und die Würde eines Menschen in den Mittelpunkt unserer Betrachtungen und distanzieren uns damit von einem neuropathologischen Demenzverständnis.

**Literatur:**

*Mensch sein. Mensch bleiben. Das Alzheimer Tageszentrum in Wetzlar. Ein Erfahrungsbericht. Alzheimer Gesellschaft Mittelhessen e.V., Wetzlar 1997*

**Qualitative Forschung im Feld interdisziplinärer Altersforschung I****Veranstalter:** Himmelsbach, Ines; Schütte-Bäumner, Christian**Art:** Seminar (4 SWS)**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 16:00 - 18:00 NM 111

Einzeltermine: Fr 03.07.2009 14:00 - 20:00 NM 111

Sa 04.07.2009 10:00 - 16:00 NM 111

Sa 11.07.2009 10:00 - 18:00 NM 111

**Kommentar:** Das Seminar, das über zwei Semester angelegt ist, soll interdisziplinär in die thematischen Felder des Alterns einführen, wobei das Alter von sozialpädagogischer wie von erwachsenenbildnerischer Seite hinterfragt wird. Methodisch wird in qualitative Forschungsmethoden im Themenbereich der Altenarbeit und Altenbildung eingeführt. Dies dient als Basis, um im zweiten Teil dieses Seminars (WS 2009/10) eigenständig kleinere Forschungsprojekte zu bearbeiten.

**Literatur:**

*Rowles, G. D. / Schoenberg, N. E.: Qualitative Gerontology/ A Contemporary Perspective, Springer, New York 2002*

*Kade, S.: Altern und Bildung. Eine Einführung. wbv, Bielefeld 2007*

*Schweppe, Cornelia (Hg.): Alter und Soziale Arbeit. Theoretische Zusammenhänge, Aufgaben- und Arbeitsfelder, Baltmannsweiler 2005*

### **Selbstfindung im 3. Lebensalter**

#### **- Orientierung am Haben oder am Sein?**

**Veranstalter:** Spahn, Bernd

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 16:00 - 18:00 NM 102

**Kommentar:** Im Seminar spielt die Auseinandersetzung mit den sozialpsychologischen und ethischen Konzeptionen Erich Fromms eine zentrale Rolle. Daneben werden Ansätze der humanistischen Psychologie, vertreten von Abraham Maslow, und Aussagen zur Identitätsbildung in den verschiedenen Lebensaltersstufen, formuliert von Erik H. Erikson, in den Diskussionsprozess einbezogen. Die erkenntnisleitenden Fragen richten sich dabei auf die Wechselwirkung zwischen den individuellen Selbstbildungsprozessen und den diese begrenzenden historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Insbesondere interessieren Chancen und Gefährdungen des 3. Lebensalters.

#### **Literatur:**

*Fromm, Erich: Haben oder Sein, Stuttgart 1979*

*Erikson, Erik H.: Identität und Lebenszyklus, 17. Aufl., Frankfurt, 1998*

## Wirtschaftswissenschaften

### **Wirtschaftsmacht China - vom Entwicklungsland zum Global Player (Semesterthema)**

**Veranstalter:** Elsas, Alexander

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 14:00 - 16:00 NM 111

**Kommentar:** China hat sich in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten "Mitspieler" auf den globalen Märkten entwickelt. Einerseits sehen viele westliche Unternehmen im boomenden chinesischen Markt eine Chance zur Erweiterung ihrer Absatzmärkte, andererseits fühlen sich im Zuge der Globalisierung auch viele Unternehmen in der Konkurrenz mit chinesischen Unternehmen "bedroht" und fürchten um angestammte internationale Marktanteile. Ziel des Seminars ist die Darstellung dieses Spannungsfeldes im Zeitablauf und auf den verschiedenen Märkten (z.B. Finanzmarkt, verschiedene Gütermärkte) und darauf aufbauend der Ansatz einer Analyse und Abschätzung möglicher zukünftiger Entwicklungen.

#### **Literatur:**

*(Einstiegs-) Literatur dazu wird im ersten Teil der Veranstaltung gemeinsam erarbeitet.*

### **Die "68er-Generation" - Lebensgeschichten aus der antiautoritären Protestbewegung II**

**Veranstalter:** Hamann, Christine

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 12:00 - 14:00 NM 112

**Kommentar:** In der Generationenabfolge löst die 68er Generation die Kriegsgeneration ihrer Eltern ab. Vor allem Studenten- und antiautoritäre Bewegung konstituieren private und politische "andere" Denk- und Handlungsmuster dieser Generation. Nach der Auseinandersetzung mit Generationenkonzepten und biografischen Rückblicken der "68er" stehen nun familiäre, oft konfliktreiche Generationsbeziehungen während der Protestbewegung im Vordergrund. Zu fragen ist nach den Auswirkungen der spezifischen Generationserfahrungen und -prägungen von Alt und Jung auf Lebensgeschichten und im Hinblick auf Generationalität, verstanden als Identitätscharakter der Generationen.

**Literatur:**

*Reulecke, J. (Hg.): Generationalität und Lebensgeschichte im 20. Jh., München 2003*

### **Einführung in die Soziologie I**

**Veranstalter:** Baier, Ulrich

**Art:** EV, Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Freitag 14:00 - 16:00 NM 102

**Kommentar:** Soziologie ist noch eine relativ neue Wissenschaft. Worum geht es, wenn Soziologen Gesellschaft und soziales Handeln besser verstehen wollen, soziale Phänomene wie Macht, Familie oder Stadt hinterfragen - im Unterschied zu Politologen, (Sozial-)Psychologen, Ethnologen? Das Seminar soll einige klassische und moderne Theorie-Ansätze vorstellen, ein Verständnis zentraler Grundbegriffe und empirischer Forschung vermitteln. Schließlich: Wo sind Grenzen sozialwissenschaftlicher Aussagen, was ist ihre praktische Bedeutung?

**Literatur:** *Korte, Hermann: Einführung in die Geschichte der Soziologie, Leske+Budrich 2000*

*Joas, Hans (Hg.): Lehrbuch der Soziologie, Campus 2003*

### **Mythen - Existentielle Botschaften aus dem alten China, mit Blick auf Botschaften unserer Gesellschaft (Studiengang)**

**Veranstalter:** Baier, Ulrich

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 12:00 - 14:00 NM 125

**Kommentar:** Mythen, ursprünglich "religiöse Erzählungen", berichten, wie Welt und Gesellschaft ihre gegenwärtige Gestalt erhielten; religiös auch deshalb, weil sie die am tiefsten empfundenen Werte ins Bewusst

sein riefen. So lobpreisen alte chinesische Mythen die unermessliche Mühe und harte Arbeit, die selbst Götter und mit übermenschlichen Kräften ausgestattete Helden für ihre Ziele aufwenden, den unbeugsamen Kampfgeist zur Bändigung des Hochwassers, den Widerstand gegen Tyrannei. Oder sie sind Ausdruck der Sehnsucht junger Menschen nach Liebe und Glück und Freiheit bei der Eheschließung. Wir vergleichen sie mit existentiellen Botschaften heute: Freiheit, soziale Gerechtigkeit, Glück.  
**Literatur:** *Binjie, Chu: Mythen aus China, Verlag für fremdsprachliche Literatur, Beijing 1986*

### **Neue soziale Bewegungen**

**Veranstalter:** Sommerlad, Wolfhart

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** 14-tägig Dienstag 10:00 - 12:00 AfE 102a

**Beginn:** 21.04.2009

**Kommentar:** Neue soziale Bewegungen entwickelten sich in der BRD in den 1970er und 1980er Jahren in der Nachfolge der Außerparlamentarischen Opposition. Sie intendierten sowohl grundlegende Veränderungen in Gesellschaft und Politik als auch eine Verhinderung von technisch-wirtschaftlichen Eingriffen in individuelle und natürliche Lebenssphären. Es gilt, die Entstehungsgeschichte und das Wesen und (Nach)Wirken ausgewählter Teil-Bewegungen herauszuarbeiten und ihre aktuelle Problematik zu diskutieren.

**Literatur:** *Klein, Ansgar/ Legrand, Hans-Josef/ Leif, Thomas (Hg.): Neue soziale Bewegungen, Opladen/ Wiesbaden 1999*  
*Sommerlad, Wolfhart: Neue soziale Bewegungen, in: Maelicke, Bernd (Hg.), Lexikon der Sozialwirtschaft, Baden-Baden 2008*

### **Vom Territorialstaat zum Regieren jenseits des Nationalstaats**

**Veranstalter:** Hennig, Eike

**Art:** EV, Vorlesung (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 16:00 - 18:00 NM 112

**Beginn:** 20.04.2009

**Kommentar:** Die Vorlesung spannt einen Bogen von der europäischen Staatsbildung bis zur Neubewertung von Staatlichkeit (z.B. governance), verbunden mit Prozessen der Internationalisierung, Transnationalisierung, Globalisierung. Die Bildung eines einheitlichen Regelungsraums mit Gebiet, Bevölkerung und souveräner Gewalt gegenüber heutigen Prozessen der sog. De- und Reterritorialisierung markiert die Pole. Staatstheorien und politische Ereignisse werden miteinander verknüpft. Ziel ist ein theoriegeleitetes "Verstehen" aktueller Ereignisse.

**Literatur:** *Rokkan, Stein: Staat, Nation und Demokratie, Frankfurt 2000*  
*Zürn, Michael: Regieren jenseits des Nationalstaates, Frankfurt 1998*  
*Benz, Arthur: Der moderne Staat, München 2001*

**Einführung in die Kunstpsychologie (Kunst und Malerei)****Veranstalter:** Sarris, Viktor**Art:** EV, Vorlesung (2 SWS)**Zeit u. Ort:** 14-tägig Donnerstag 10:00 - 12:00 H 8**Beginn:** 16.04.2009

**Kommentar:** Die Veranstaltung dient einer Einführung in die Kunstpsychologie mit dem Schwerpunkt auf Wahrnehmungsprozesse (Auswahl von verschiedenen Fragestellungen). In der Malerei entzieht sich die Rezeption bzw. Kreation von Kunstwerken mit deren Eindrucksqualitäten scheinbar der wissenschaftlichen Untersuchung; allzu vielfältig sind wohl die Anmutungsqualitäten. Allerdings interessiert den Psychologen weniger die Angemessenheit bzw. Korrektheit der Beurteilung von Kunstwerken als vielmehr die intersubjektive Gemeinsamkeit in der ästhetischen Wahrnehmung. Welches sind die wesentlichen psychologischen Bedingungen der kunstbezogenen Urteilsbildung?

*Einschlägige Fachliteratur wird zu Semesterbeginn angegeben.*

**Einführung in die Psychologie****Veranstalter:** Kühn, Rolf**Art:** EV, Seminar (2 SWS)**Zeit u. Ort:** wöchentlich Freitag 10:00 - 12:00 H 201 A

**Kommentar:** Seit über hundert Jahren prägen die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Psychologie in vielfältiger Weise unseren Alltag. Sie geben uns Einblicke in menschliches Verhalten, aber auch Hilfe und Unterstützung. Die Veranstaltung soll eine Übersicht über die zahlreichen Felder moderner Psychologie vermitteln. Ausgehend von den Zielen der Psychologie werden Wege und Forschungsmethoden, die zum heutigen Stand der empirischen Psychologie geführt haben, dargestellt. Dies schließt die Erörterung zahlreicher bedeutsamer Befunde mit ein. Darüber hinaus sollen einzelne Themenbereiche, wie z.B. Wahrnehmungsphänomene, näher behandelt werden.

**Literatur:**

*Myers, D. G.: Psychologie, Springer 2008*

*Gerrig, R. J./Zimbardo, Ph. G.: Psychologie, 18. Aufl., Pearson Studium, 2008*

**Gesundheitspsychologie****Veranstalter:** Kühn, Rolf**Art:** Seminar (2 SWS)**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 12:00 - 14:00 H III

**Kommentar:** Zahlreiche Herausforderungen des Lebens können zu gravierenden Belastungen führen, die Stress bedeuten. Im Seminar sollen die Auswirkungen verschiedenster Stressoren auf die seelische und körperliche Verfassung des Menschen erörtert werden sowie insbesondere die Frage, welche Möglichkeiten wir besitzen, Stress angemessen

bewältigen zu können. In welcher Weise bei gesundheitsgefährdenden Verhaltensweisen (z.B. Rauchen oder Alkoholkonsum) eine Förderung der Gesundheit möglich ist, soll abschließend diskutiert werden.

**Literatur:** *Schwarzer, R. (Hg.): Gesundheitspsychologie. Reihe Enzyklopädie der Psychologie, Hogrefe 2005*

*Tausch, R.: Hilfen bei Stress und Belastung. Was wir für unsere Gesundheit tun können. 17. Aufl., Rowohlt 2007*

### **Musik und Gesundheit - Aspekte der Musiktherapie**

**Veranstalter:** Stieß-Westermann, Angelika

**Art:** EV, Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 12:00 - 14:00 AfE 104a

**Kommentar:** Die Erfahrung, dass Musik unser Befinden in erheblichem Maße beeinflussen kann, hat jeder von uns schon gemacht. Ausgehend von einem jahrhundertealten und kulturübergreifenden Erfahrungswissen etabliert sich die Musiktherapie gleichwohl erst in jüngerer Zeit als eigenständige junge Disziplin und Therapieform. In dieser Veranstaltung sollen Grundlagen, Methoden und Arbeitsfelder der Musiktherapie vorgestellt werden. Anhand von Fallbeispielen lernen wir den Einsatz und die Wirkung von Musik besonders im Umgang mit älteren Menschen kennen, so z.B. das musikalische Lebenspanorama, Musik und Demenz, Musik bei Schlaganfallpatienten, usw. Kann man in jedem Alter ein Instrument erlernen? Wie wirkt Singen auf die Gesundheit?

**Literatur:** *Decker-Voigt, Hans-Helmut: Aus der Seele gespielt. Eine Einführung in die Musiktherapie, München 2000*

### **Was kleine Kinder denken, fühlen und brauchen. Psychologie der frühen Kindheit**

**Veranstalter:** Breuer, Karl H.

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Freitag 12:00 - 14:00 NM 114

**Kommentar:** In den letzten Jahrzehnten hat es viele neue Erkenntnisse über die psychische Entwicklung des Kindes gegeben. Das Kind ist von Geburt an in seinen kognitiven Prozessen, Emotionen, Motiven und sozialen Interaktionen erheblich komplexer, als früher angenommen. Dabei sind die ersten 6 Lebensjahre von grundlegender Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung. Die Veranstaltung behandelt wichtige Meilensteine dieser Entwicklung, insbesondere die sozialen Beziehungserfahrungen des Kindes. Ein Vergleich der deutschen Erziehung mit der japanischen vertieft das Verständnis. Grundlegende Erziehungsfragen werden besprochen, klinische Fallbeispiele vorgestellt.

**Literatur:** *Bischof-Köhler, D.: Zusammenhänge zwischen kognitiver, motivationaler und emotionaler Entwicklung in der frühen Kindheit und im Vorschulalter. In: Keller H. (Hg.), Lehrbuch Entwicklungspsychologie, Bern 1998*

### **Abrahamische Oekumene**

**Veranstalter:** Offermanns, Helga

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 10:00 - 12:00 H 8

**Beginn:** 21.04.2009

**Kommentar:** Für Judentum, Christentum und Islam ist die Gestalt des Abraham zentral. In allen drei großen Religionen nahöstlichen Ursprungs wird er als Stammvater verehrt. Er gilt als "Ur-Repräsentant des Monotheismus". Das Seminar begreift die Abrahamische Ökumene als fruchtbaren Dialog und zukunftsweisende Friedensvision.

#### **Literatur:**

*Küng, Hans: Das Judentum - Die religiöse Situation der Zeit, München 2001*

*Kuschel, Karl-Josef: Juden, Christen, Muslime - Herkunft und Zukunft, Düsseldorf 2007*

### **Chinesischer Buddhismus im Kontext der chinesischen Religionsgeschichte (Semesterthema)**

entfällt!

**Veranstalter:** Herrmann-Pfandt, Adelheid

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 14:00 - 16:00 NM 111

**Kommentar:** Anders als in anderen asiatischen Ländern fungierte der Buddhismus bei seinem Eindringen in China nicht in erster Linie als Kulturbringer. Vielmehr stieß er dort auf eine bereits mehrere tausend Jahre alte Kultur, die nicht nur ein reiches volksreligiöses Leben, sondern im Daoismus und Konfuzianismus auch hochentwickelte mystische und philosophische Systeme aufwies. Um in einer solchen Umgebung erfolgreich zu sein, musste der Buddhismus sich einerseits wandeln und anpassen, andererseits sein spezifisches Anliegen in Abgrenzung zu den vorfindlichen Religionen vertreten. Dieser Prozess der Sinisierung des Buddhismus, aber auch der Beeinflussung der chinesischen Kultur durch die Fremdreigion aus Indien soll im Zentrum des Seminars stehen, das zugleich Grundlagenkenntnisse über die wichtigen nichtbuddhistischen Religionen Chinas vermittelt.

#### **Literatur:**

*Ch'en, Kenneth: Buddhism in China: A Historical Survey, Princeton University Press 1972 u. ö.*

*Shaughnessy, Edward L.: Das alte China: Im Land des himmlischen Drachen, Federking & Thaler, München 2001*

*Adler, Joseph A.: Chinesische Religionen: Religiöse und ethische Ideale einer großen Kultur, Herder, Freiburg 2007*

**Der Ferne Osten als Missionsgebiet des christlichen Abendlandes in Mittelalter und früher Neuzeit (Semesterthema)**

**Veranstalter:** Kloft, Matthias Th.

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 08:00 - 10:00 IG 454

**Kommentar:** Hinter den noch gerade bekannten Gebieten des nahen Ostens vermutete man die Gebiete der apokalyptischen Völker Gog und Magog. Erst der Mongolensturm des 13. Jh. öffnete den Blick auf eine neue Welt. Nach zaghafte Versuchen während des Mittelalters wurde der Ferne Osten, gerade auch wegen seiner hohen Kultur, ein zentrales Gebiet der Missionsbemühungen der katholischen Reform (Jesuiten). Die Fragen des Umgangs verschiedener Kulturen mit dem Religiösen und die Inkulturation westlicher Vorstellungen führten zu spannenden Auseinandersetzungen in China, aber auch im europäischen Kulturkreis.

**Literatur:** *Schmieder, Felicitas: Europa und die Fremden. Die Mongolen im Urteil des Abendlandes, Sigmaringen 1994*

**Einführung in den Hinduismus (Studiengang)**

**Veranstalter:** Deninger-Polzer, Gertrude

**Art:** Vorlesung (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 12:00 - 14:00 HZ 5

**Kommentar:** Die Vorlesung will in den klassischen Hinduismus einführen und Themenschwerpunkte dieses komplexen Systems aus religiösen Vorstellungen, philosophischen Richtungen und vielartigen Kultformen und Heilswegen darstellen. Die großen Perioden der indischen Geschichte sollen dabei ebenso im Blickpunkt stehen wie die Grundzüge der altindischen Literatur. Themen werden u. a. sein: die wichtigsten Gottheiten, ihre „Funktionen“, ihre Ikonographie und ihre Beziehungen zu Welt und Menschen; die Anthropologie (Lebensformen und -sinn, ethische Grundwerte), die Reinkarnationsvorstellungen und die Frage nach Heil und Befreiung aus dem Wiedergeburtenskreislauf.

**Literatur:**

*Michaels, Axel: Der Hinduismus. Geschichte und Gegenwart, München 2006*

*Scholz, Werner: Hinduismus. Dumont Schnellkurs, Köln 2000*

*Schumann, H. W.: Die großen Götter Indiens, München Neuauflage 2006*

**Kolloquium zur VL Einführung in den Hinduismus (Studiengang)**

**Veranstalter:** Deninger-Polzer, Gertrude

**Art:** Kolloquium (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 14:00 - 15:30 HZ 5

**Kommentar:** Das Kolloquium bietet den Hörerinnen und Hörern der Vorlesung „Einführung in den Hinduismus“ die Möglichkeit zur Diskussion und zur weiterführenden Beschäftigung mit dem Thema Hinduismus.

**Literatur:** *siehe Angaben zur Vorlesung*

**Europa: Herausforderung und Chance für die Kirchen**

**Veranstalter:** Zademach, Wieland

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 12:00 - 14:00 NM 111

**Kommentar:** Europawahlen stehen an - das Interesse ist mäßig, obwohl es zum zusammenwachsenden Europa wohl kaum eine Alternative gibt. Die jüdisch-christliche Tradition ist ein Fundament im kollektiven Erbe Europas. Wie können die Kirchen heute Orientierung geben? Wie positionieren sie sich in Europa, wie könnte ihre Gestaltungskraft aussehen, wie ihr Verhältnis zu den anderen Religionen? In einer "Charta Oecumenica" haben sich die Kirchen verpflichtet zu Leitlinien für das gemeinsame Handeln in Europa... *Literaturempfehlungen erfolgen zu Semesterbeginn.*

**Sterben, Tod und Jenseits in den Mythen der Völker (Studiengang)**

**Veranstalter:** Herrmann-Pfandt, Adelheid

entfällt!

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 10:00 - 12:00 NM 111

**Kommentar:** Wenn mit dem Tode alles aus ist und alles Erworbene verloren geht: alle Erkenntnisse, aller Reichtum, alle Freunde und Geliebten und auch die Hoffnung auf Gerechtigkeit - was ist dann der Sinn des Lebens? Der Tod ist das zentrale Sinnproblem der Menschheit. Wir kennen keine Religion, die das Todesproblem nicht zu lösen suchte, und vielleicht gäbe es ohne den Tod überhaupt keine Religion. Zentral bei der Beantwortung der Todesfrage sind zweifellos die einschlägigen Mythen der verschiedenen Religionen, die die Entstehung des Todes erklären, aber auch vom Jenseits berichten und dadurch den Weg dorthin erleichtern wollen. Es soll ein Überblick über die Todesmythen verschiedener Kulturen gewonnen werden.

**Literatur:**

*Elsas, Christoph (Hg.): Sterben, Tod und Trauer in den Religionen und Kulturen der Welt, eb-Verlag, Hamburg, 2007*

**Wer war Jesus von Nazareth? Jesus-Bilder in Geschichte und Gegenwart**

**Veranstalter:** Huth, Fritz R.

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Freitag 16:00 - 18:00 NG 701

**Kommentar:** Schon im Neuen Testament und dann im Laufe der Kirchengeschichte hat die Person Jesu vielfältige Deutungen erfahren. War er in den Katakomben Roms noch der "Gute Hirte", der die verfolgten Schafe schützt, so wurde er in Byzanz bereits zum "Pantokrator" (Weltenherrscher), während im Mittelalter Franz von Assisi ihn als den Freund der Armen verehrte. Auch in unserer Zeit entstanden vielfältige neue Jesusbilder und -interpretationen. Im Seminar wollen wir uns mit

den unterschiedlichen Jesus-Vorstellungen und ihrem zeitgeschichtlichen Hintergrund beschäftigen. Die Frage nach dem "historischen Jesus" wird ebenfalls ein Schwerpunkt unseres Seminars sein.

### **Literatur:**

*Berger, Klaus: Theologiegeschichte des Urchristentums, Francke-Verlag, 2. Auflage, Tübingen & Basel 1995*

*Theißen, Gerd/ Merz, Annette: Der historische Jesus - ein Lehrbuch, Vandenhoeck und Ruprecht, 3. Auflage, Göttingen 2001*

### **Philosophie**

#### **Collegium Logicum**

**Veranstalter:** Böhme, Günther

**Art:** EV, Vorlesung (1 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 12:00 - 13:00 H 4

**Beginn:** 20.04.2009

**Kommentar:** Die Vorlesung führt in die klassische philosophische Logik ein, wie sie in unübertroffener Weise von Aristoteles grundgelegt worden ist. Sie ist eine Einführung in das Denken überhaupt und zeigt, wie es dabei zu Begriffen, Urteilen und Schlüssen kommt. Damit sind Reflexionen über das Phänomen verbunden, das wir Denken nennen. Logik ist somit die Grundwissenschaft für alle Wissenschaften überhaupt - aber auch für die alltägliche Kommunikation.

### **Literatur:**

*von Freytag-Löringhoff, Bruno: Logik, Stuttgart 1966*

*Detel, Wolfgang: Grundkurs Philosophie, Bd. 1: Logik, Reclam UB 18468*

#### **Dante und die christliche Kultur Europas**

**Veranstalter:** Böhme, Günther

**Art:** Vorlesung (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 12:00 - 14:00 H IV

**Kommentar:** Dantes "Göttliche Komödie" ist das dritte der unsterblichen Epen des Abendlandes und damit zugleich die dritte Summe abendländischen Geistes. Während Homer die griechische und Vergil, auf ihm fußend, die römische Welt umspannt, spiegelt sich im Werk Dantes das Panorama der christlichen Welt. Die philosophische Interpretation der Komödie zeigt, wie sich das abendländische Denken im europäischen Geist zur Vollendung bringt. Damit wird eine Summe abendländischer Kultur gezogen, die bis zu Goethe, der sich im Faust auf Dante beruft, reicht.

### **Literatur:**

*Dante: Die Göttliche Komödie, Reclam 796*

### **Mensch und Menschenbild bei Max Scheler**

**Veranstalter:** Potyka, Klaus

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 12:00 - 14:00 H 6

**Kommentar:** Max Scheler gehört zu den bedeutenden Denkern der philosophischen Anthropologie; diese beinhaltet die Betrachtung des Menschen, zum Beispiel im Hinblick auf sein Wesen und seine Stellung in der Welt. Das Wesen des Menschen ist für Max Scheler im Geist begründet; dieses geistige Wesen ist weltoffen; was dies bedeutet, soll Thema des Seminars sein. Um das Verständnis des Seminarthemas und damit des Menschenbildes von Max Scheler zu unterstützen, ist eine Einführung in sein Leben und Denken vorgesehen.

**Literatur:** *Scheler, Max: Die Stellung des Menschen im Kosmos. (Mehrere Auflagen und Ausgaben, zum Beispiel 17. Auflage von 2007 in Bouviers Bibliothek Band 11)*

### **Einführung in philosophische Grundfragen**

**Veranstalter:** Potyka, Klaus

**Art:** EV, Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 14:00 - 16:00 H 8

**Kommentar:** Diese Einführung bezieht sich auf philosophische Grundfragen, zum Beispiel nach den Möglichkeiten des Erkennens und Handelns. Vorgesehen ist, diesbezügliche Denkansätze auswahlorientiert im Überblick allgemein verständlich vorzustellen; dabei gilt es, Anregungen für eine weiterführende Auseinandersetzung mit großen Denkern des Abendlandes zu geben.

**Literatur:** *Höffe, Otfried: Kleine Geschichte der Philosophie, Beck'sche Reihe, Nummer 1597, München 2005*

### **Herbert Marcuse und die revolutionäre Studentenschaft**

**Veranstalter:** Hoefel, Carl-Hellmut

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 10:00 - 12:00 H 5

**Beginn:** 23.04.2009

**Kommentar:** Herbert Marcuse, mitgeprägt durch die Psychoanalyse und den Marxismus, gehörte zu den bekanntesten Vertretern des Frankfurter „Institut für Sozialforschung“ und prägte dessen Wirken in der amerikanischen Emigration entscheidend mit. Als eines seiner Hauptwerke darf das erstmals 1964 in den USA erschienene Werk „Der eindimensionale Mensch“ gelten. Diskutiert werden die vielfältigen Voraussetzungen des Denkens Marcuses, die zentralen Thesen des Werkes, die Ausstrahlung auf die Studentenbewegung und die aktuelle Relevanz der Gesellschaftskritik Marcuses.

**Literatur:** *Marcuse, H.: Der eindimensionale Mensch, München 2002*

### **Einführung in die Philosophie des Geistes**

**Veranstalter:** Trettin, Käthe

**Art:** EV, Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 10:00 - 12:00 NM 113

**Kommentar:** Was sind die charakteristischen Merkmale des Geistigen (Seelischen oder Mentalen)? Wie ist die Beziehung zwischen Psychischem und Physischem zu denken? Wie lassen sich mentale Phänomene ontologisch analysieren? Wir wollen im Seminar das klassische Leib-Seele-Problem historisch-systematisch behandeln und überlegen, ob geistige Phänomene restlos durch Beschreibungen von Prozessen im Gehirn erklärt werden können.

**Literatur:**

*Schröder, Jürgen: Einführung in die Philosophie des Geistes, Suhrkamp, Frankfurt/M. 2004*

*Pauen, Michael: Grundprobleme der Philosophie des Geistes, Fischer, Frankfurt/M. 2001*

*Beckermann, Ansgar: Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes, Berlin/New York, de Gruyter 2001*

### **Hans Blumenbergs Philosophie einer Arbeit am Mythos (Studiengang)**

**Veranstalter:** Hammer, Thomas

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 08:30 - 10:00 H 1

**Beginn:** 20.04.2009

**Kommentar:** Nach Hans Blumenberg (1920-1996) erfährt der Mensch die ihn umgebende Wirklichkeit als übermächtig, schweigend, amorph und namenlos. Bei der Bewältigung dieser Angst einflößenden, lähmenden Wirklichkeit übernehmen - so Blumenberg - die Mythen eine zentrale Aufgabe. Sie vermitteln zwischen dem Menschen und der ihn bedrängenden Wirklichkeit als symbolische Ordnungen und anthropomorphe, Vertrauen erweckende Erzählungen. Auf diese Weise machen sie das Chaos als eine Vielfalt von Mächten vorstellbar und durch Namen ansprechbar. Es geht dem (auch mythischen) Menschen bei Blumenberg daher um Depotenzierung archaischer Ängste, Selbsterhaltung und Distanzierung von der ihn bedrängenden Welt.

**Literatur:**

*Blumenberg, H.: Arbeit am Mythos, Frankfurt am Main 1979*

### **John Rawls: Politischer Liberalismus**

**Veranstalter:** Romanus, Eckhard

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 12:00 - 14:00 H 2

**Kommentar:** In seinem zweiten großen Werk nach ‚Eine Theorie der Gerechtigkeit‘ geht der amerikanische Philosoph John Rawls

der Frage nach, wie eine durch eine liberale politische Gerechtigkeitskonzeption geordnete Gesellschaft die Zustimmung aller Bürger finden kann, wenn es doch gerade zum Wesen moderner Gesellschaften gehört, dass in ihnen eine Pluralität umfassender moralischer Überzeugungen und Ideale existiert. Wir wollen uns anhand der wichtigsten Lehrstücke dieses Buches mit Rawls Antworten auf die Frage nach der Möglichkeit einer gerechten und stabilen Gesellschaft befassen. Dabei sollen auch die Debatten zu Wort kommen, die Rawls ausgelöst hat, z.B. die Kritik von Jürgen Habermas und anderen.

**Literatur:** Rawls, John: *Politischer Liberalismus*, Frankfurt/M. 2003

### **Kunst als Komödie - Ansätze zu einer Philosophie der modernen Kunst**

**Veranstalter:** Zimbrich, Fritz

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 16:00 - 18:00 H 5

**ZV:** Zur Vorbereitung wird mehrmalige Teilnahme an Führungen im Museum für Moderne Kunst empfohlen.

**Kommentar:** Nach Hegel "führt die Komödie zur Auflösung der Kunst überhaupt". Sie verliert ihren Bezug zum Absoluten und feiert "die Subjektivität als solche", die sich "in dieser Auflösung als ihrer selbst gewiss und in sich gesichert zeigt". Vieles, was sich über moderne und postmoderne Kunst sagen lässt, erinnert an dieses „Ende der Kunst“. Das Seminar blickt anhand ausgewählter Texte von Heidegger, Benjamin, Adorno, Dewey, Lyotard u. a. von diesem „Ende“ her auf den philosophischen Diskurs um eine Philosophie auch der modernen Kunst.

**Literatur:**

*Scheer, Brigitte: Einführung in die philosophische Ästhetik, Darmstadt 1997*  
*Schneider, Norbert :Geschichte der Ästhetik von der Aufklärung bis zur Postmoderne, Stuttgart 1996*

### **Lebenskunst - Die Intention des guten Lebens. Texte von Epikur bis W. Schmid**

**Veranstalter:** Spahn, Bernd

**Art:** EV, Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 14:00 - 16:00 NM 103

**Kommentar:** Das "gute Leben" war schon in der Antike Ziel philosophischen Denkens. Dieses richtete sich auf das Verständnis dessen, was ist (Theorie), auf das Bedürfnis nach Gerechtigkeit (Ethik) und auf die Suche nach dem Heil (Weisheit). Am guten Leben hindert uns die Angst, sie verunmöglicht es uns, glücklich und frei zu sein. Vergangenheit und Zukunft überschatten die Gegenwart. Wilhelm Schmid's Grundlegung der "Philosophie der

Lebenskunst“ soll uns, neben den Schriften anderer bedeutender Denker, helfen, die Frage nach dem guten Leben in der heutigen Zeit, in unserer Gesellschaft zu erörtern.

**Literatur:** *Schmid, Wilhelm: Philosophie der Lebenskunst, Frankfurt 1998*

**Philosophie als Zeitdiagnose - Am Beispiel ausgewählter Texte vor allem der Frankfurter Schule**

**Veranstalter:** Wiggershaus, Rolf

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 16:00 - 18:00 NM 103

**Kommentar:** "Jedes Individuum ist ein Sohn seiner Zeit; so ist auch die Philosophie ihre Zeit in Gedanken gefasst", heißt eine berühmte Formulierung Hegels. Das kann man als Aufforderung verstehen, eigene Erfahrung und Eindrücke in Beziehung zu setzen zu den von Philosophen und anderen Experten verbreiteten Interpretationen zeitgenössischen Lebens. Essays, Zeitungsartikel, Vorträge von Georg Simmels "Die Großstädte und das Geistesleben" (1903) bis zu Jürgen Habermas' "Medien, Märkte und Konsumenten" (2007) sollen als Material dienen, um das Zusammenspiel von Selbst- und Weltverständnis zu beleuchten.

**Literatur:**

*Simmel, Georg: Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Bd.1, Frankfurt/M. 2002*

*Adorno, Theodor W.: Minima Moralia, Frankfurt/M. 2004*

*Habermas, Jürgen: Ach, Europa. Kleine politische Schriften XI, Frankfurt/M. 2008*

**2. Sommerakademie auf der Insel Norderney  
vom 12.09. - 19.09.2009**

**Leitung:** Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme  
unter Mitwirkung von Professoren der Frankfurter Goethe-Universität

***Was der Mensch ist und was er aus sich macht***  
*Die Bestimmung des Menschen aus der Sicht der Wissenschaften*

Auskünfte erteilt die Kurverwaltung Norderney:  
Staatsbad Norderney GmbH  
Am Kurplatz 3, 26548 Norderney  
Tel. ++49 (0) 4932 891-157  
Internet: <http://www.norderney.de/>

## Geschichtswissenschaften

### **China als Objekt europäischer Hoffnungen und Begierden (Semesterthema) (Studiengang)**

**Veranstalter:** Roth, Ralf

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 14:00 - 16:00 HZ 14

**Kommentar:** Das Reich der chinesischen Kaiser, später das von Nationalrevolutionen zerrissene Land und schließlich der kommunistische Staat haben die Phantasie der Europäer stets intensiv angeregt. Früh nahmen der europäische und chinesische Kulturkreis über Handelsverbindungen direkten Kontakt auf. Dem mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handel folgten Begehrlichkeiten und unverhohlene Avancen, das Riesenreich in Kolonien aufzuteilen. Heute lockt eine boomende Wirtschaft. Das Seminar wird sich in erster Linie mit den europäischen Wunschvorstellungen, Projektionen und Mythen zu China auseinandersetzen.

**Literatur:** *Seitz, Konrad: China. Eine Weltmacht kehrt zurück, Berlin 2004*

### **Der asiatisch-pazifische Raum im 20. Jahrhundert (Semesterthema)**

**Veranstalter:** Gürtler, Christian

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 12:00 - 14:00 H 1

**Kommentar:** China, zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch ein Entwicklungsland, ist heute im Kreis der führenden Industrienationen angekommen. Unterschiedliche Raumstrukturen, Wirtschaftsboom auf der einen Seite sowie krasse soziale Unterschiede auf der anderen Seite prägen das Land. Über 100 Millionen Menschen strömten aus den Dörfern in die Städte, eine der größten Migrationsbewegungen der Geschichte. Mit seiner offensiven Wirtschaftspolitik, der Verlagerung von Arbeitsplätzen sowie durch sein Warenangebot gewinnt China immer stärker Einfluss in Europa. Die Untersuchung des Naturraums, der Wirtschaftszonen sowie Hongkong und Taiwan sind Schwerpunktthemen des Seminars.

**Literatur:** *wird zu Beginn bekanntgegeben*

### **Geschichte Italiens von der napoleonischen Zeit bis zur Ära Berlusconi**

**Veranstalter:** Gürtler, Christian

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Freitag 12:00 - 14:00 H 7

**Kommentar:** Auch die neuere Geschichte Italiens ist eng mit den Entwicklungen in der europäischen Politik und Kultur verwoben. Zum einen haben Napoleons Eroberungen Norditalien bis heute entscheidend geprägt, zum anderen ist es auch zwischen der deutschen und der italienischen Geschichte immer wieder zu markanten Kreuzungen

punkten gekommen. Hierzu zählen der Vergleich Bismarcks mit Garibaldi und Cavour oder die verhängnisvolle Achse Rom-Berlin von 1936. Nach 1945 gehörten Adenauer, de Gaulle und de Gasperi zu den Initiatoren der EG. Neben der politischen Entwicklung sollen auch die wirtschaftlich-technischen Fortschritte Italiens (Marconi, Olivetti, Pirelli) Thema des Seminars sein.

**Literatur:** *wird bekanntgegeben*

### **Die Revolution von 1848/49**

**Veranstalter:** Brandt, Robert

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 10:00 - 12:00 NM 103

**Kommentar:** Vorgeschichte, Verlauf und Scheitern der Revolution im deutschsprachigen Europa sollen in diesem Seminar vorgestellt werden. Ebenso werden die ambivalenten Folgen sowie das politisch umkämpfte Erinnern an das "tolle Jahr", wie es die Zeitgenossen nannten, dargestellt. Außerdem soll ein besonderes Augenmerk auf Frankfurt als europäisches Revolutionszentrum geworfen werden.

**Literatur:**

*Hachtmann, Rüdiger: Epochenschwelle zur Moderne. Einführung in die Revolution von 1848/49, Tübingen 2002*

*Siemann, Wolfram: Die deutsche Revolution von 1848/49, Ffm 1985*

### **Geschichte der Stadt Frankfurt 1800-2009**

**Veranstalter:** Brandt, Robert

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 10:00 - 12:00 NM 103

**Kommentar:** Das Seminar führt in die politische, sozialökonomische und kulturelle Geschichte der Stadt Frankfurt seit 1800 ein. Die alte Bürgerstadt bis 1866, die rasante Urbanisierung seit dem späten 19. Jahrhundert, das Neue Frankfurt der Weimarer Jahre, der Nationalsozialismus, der Finanzplatz nach 1945, die Global City zwischen Weltmarkt und ohnmächtiger Stadtpolitik - dies werden einige Themen der Veranstaltung sein!

**Literatur:**

*Heuberger, Rachel/ Helga Krohn (Hg.): Hinaus aus dem Ghetto. Juden in Frankfurt am Main 1800-1950, Ffm 1988*

*Frankfurter Historische Kommission (Hg.): Frankfurt am Main. Die Geschichte der Stadt in neun Beiträgen, Sigmaringen 1991*

*Rodenstein, Marianne (Hg.): Hochhäuser in Deutschland. Zukunft oder Ruin der Städte, Stuttgart 2000*

### **Sparta - Polis und Mythos (Studiengang)**

**Veranstalter:** Toalster, David

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Freitag 10:00 - 12:00 H 13

**Kommentar:** Sparta – das bedeutet DIE Krieger der griechischen Antike, staatliche Erziehung, lebenslanger Wehrdienst. Das sind die Erben des Herakles, Leonidas und die 300 bei den Thermopylen, die Sieger im Peloponnesischen Kriege über das moderne, scheinbar aufgeklärtere Athen. So viel zum Mythos, was aber war Sparta wirklich, was ist dran an den unbesiegbaren Kriegern, an lakonischer Redensweise und spartanischer Härte? Wie war die Rolle der Frauen, der Periöken, der Heloten? Im Seminar soll diesen und anderen Fragen nachgespürt werden, um zu versuchen, Polis und Mythos zu trennen - oder vielleicht zu vereinen?

**Literatur:**

*Thommen, L.: Sparta: Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart 2003*

*Baltrusch, E.: Sparta: Geschichte, Gesellschaft, Kultur, München 1998*

### **Der Peloponnesische Krieg**

**Veranstalter:** Toalster, David

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Freitag 14:00 - 16:00 H 13

**Kommentar:** Eine ganze Generation lang ging es um die Vorherrschaft in der Ägäis. Alles, was wir aus der Moderne kennen, haben wir auch hier: Massaker an Zivilisten und Kriegsgefangenen, gigantische Schlachten, Kriegsmüdigkeit, Lagerhaft, Heldentod. Wie konnte es zu einer solchen Tragödie kommen und warum war die griechische Welt nicht in der Lage, der Situation früher Einhalt zu gebieten? Im Seminar sollen soziale, wirtschaftliche und militärische Fragen zu Ausbruch, Ablauf und Ende des Krieges untersucht werden.

**Literatur:**

*Bleckmann, B.: Der Peloponnesische Krieg, München 2007*

*Dreher, M.: Athen und Sparta, München 2001*

### **Rom und die Germanen**

**Veranstalter:** Becker, Mario

**Art:** EV, Vorlesung (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 16:00 - 18:00 H V

**Beginn:** 20.04.2009

**Kommentar:** Im Jahr 2009 jährt sich die Katastrophe Roms in der sogenannten "Schlacht im Teutoburger Wald", als im Jahr 9 n. Chr. der römische Legat P. Quintilius Varus mit 3 Legionen und zahlreichen Hilfstruppen in einen Hinterhalt geriet. Der Sieg des Arminius bedeutete

das Ende der von Rom geplanten rechtsrheinischen Provinz Germania, auch wenn sich die Sieger kurz darauf in Stammesfehden zerrieben. Die Vorlesung nähert sich diesem komplexen Thema deutscher Geschichte mit schriftlichen und archäologischen Quellen und stellt den derzeitigen Forschungsstand vor.

**Literatur:** *Künzl, E.: Die Germanen, Theiss, Stuttgart 2007*

### **Stätten und Städte des antiken Italien**

**Veranstalter:** Becker, Mario

**Art:** Vorlesung (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Freitag 10:00 - 12:00 H II

**Kommentar:** Die Vorlesung zeigt den aktuellen Stand der zahlreichen archäologischen Fundplätze Italiens auf. Zwischen Norditalien und Sizilien finden sich die Hinterlassenschaften von Etruskern, Latinern, Lucanern, Römern und Griechen; sie werden im Zusammenhang besprochen. Auch Schwierigkeiten bei Konservierung und Präsentation - wie jüngst in der Diskussion um Pompeji - gehören zum Vorlesungsinhalt.

**Literatur:** *Rieche A.: Das antike Italien aus der Luft, 1987*

### **Kunstgeschichte**

#### **Allgemeine Grundlagen der Kunstwissenschaft**

**Veranstalter:** Fröhlich, Edeltraut

**Art:** EV, Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 10:00 - 12:00 AfE 102a

**Kommentar:** In dieser Einführungsveranstaltung werden die wichtigsten Methoden der Kunstwissenschaft wie Strukturanalyse, Ikonologie, Hermeneutik, Semiotik sowie soziologische und rezeptionsästhetische Überlegungen vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen aus der älteren und neueren Kunstgeschichte werden diese auf ihre heutige Aktualität bezogen. Weitere Arbeitsmittel wie Literaturrecherche und Quellenkunde sowie die wichtigsten Kunsttheorien werden ebenfalls berücksichtigt.

**Literatur:**

*Brassat, W./ Kohle, H. (Hg.): Methoden-Reader Kunstgeschichte, Köln 2003.*

*Warncke, Carsten-Peter: Symbol, Emblem, Allegorie. Die zweite Sprache der Bilder, Köln 2005*

### **Ausgewählte Stoffe und Motive des antiken Mythos in der europäischen Literatur und Kunst (Studiengang)**

**Veranstalter:** Reinhardt, Udo

**Art:** Vorlesung mit Kolloquium (3 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Freitag 16:00 - 19:00 AfE 122

**Kommentar:** Attraktive Stoffe und Motive aus dem antiken Mythos (z.B. Prometheus, Orpheus, Narziss, Ikarus; Geburt und Aussetzung des Königskindes, Rettung der Königstochter vor dem Ungeheuer, Freierprobe, Verwandlung/ Verkleidung im Blick auf ein geliebtes Wesen u. Ä.) bestimmen entscheidend die weitere Tradition der europäischen Literatur und Kunst. Die Veranstaltung wird zu einem Drittel ausgewählte Stoffe, zu zwei Dritteln entsprechende Motivreihen aus Mythen, Sagen, Novellen und Märchen behandeln.

#### **Literatur:**

*Frenzel, E.: Stoffe der Weltliteratur, ders. Motive der Weltliteratur, beide Kröner, Stuttgart 1992*

*Reclam Bibliothek Bd. 1528 (Prometheus), Bd. 1590 (Orpheus), Bd. 1646 (Ikarus), Bd. 1661 (Narziss)*

### **Das Städelsche Museum - Malereigeschichtliche Betrachtungen**

**Veranstalter:** Kraut, Gisela

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** 14-tägig Mittwoch 12:00 - 13:30 Städelsches Museum

**Beginn:** 22.04.2009

*Anmeldung erforderlich: schriftlich an Frau Dr. Kraut, Vogelsangstraße 10, 61273 Wehrheim oder per E-Mail an: giselakraut@t-online.de  
Es werden Eintrittsgelder fällig.*

**Kommentar:** Das Frankfurter Städel ist eine Gemäldesammlung von internationalem Rang. Seine Bestände bieten einen hervorragenden Überblick über die Geschichte der Malerei mit interessanten Höhepunkten. Wir werden in diesem Seminar ausgewählte Werke in ihren kunsthistorischen Entstehungs- und Entwicklungszusammenhang einordnen. Die Arbeit vor Originalen hat den Vorzug, außer ikonographischen Bezügen auch malerische Einzelschöpfungen erfahrbar werden zu lassen. Da laufende Ausstellungen und Ausleihen des Museums den Bestand immer wieder verändern, wird erst zu Beginn des Seminars ein thematischer Schwerpunkt festgelegt.

**Literatur:** *wird im Seminar bekannt gegeben*

### **Der Leib Christi in Ritus, Bild und Wort**

**Veranstalter:** Scherb, Johanna

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 12:00 - 14:00 AFe 102b

**Kommentar:** Bilder wie plastische Bildwerke standen - ihrer weiten Verbreitung und großen Beliebtheit zum Trotz - stets in Misskredit als zu sinnlich, als Illustration vom Text abhängig, den Schriftkundigen allenfalls Tor zur geistigen Welt. Leben, Leiden und Sterben Jesu Christi bilden nicht nur den Angelpunkt christlicher Themenkreise, sondern sind prägendes Element der abendländischen Kulturgeschichte geworden. Die behandelten Kunstwerke geben Gelegenheit, sich mit einem zentralen Thema christlicher Ikonographie vertraut zu machen. Die Leitfrage wird dabei sein, welche spezifischen Möglichkeiten die bildenden Künste haben, das Körperlich-Materielle mit dem Geistigen zu vermitteln.

**Literatur:** *Lexikon der christl. Ikonographie, Bd. 1 (1968), darin: Art.: Christus/ Christusbild, S. 355-454*

### **Die autonome Zeichnung und Druckgraphik in der (Klassischen) Moderne (III)**

**Veranstalter:** Schütz, Otfried

**Art:** Vorlesung (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 12:00 - 14:00 H V

**Kommentar:** Das Thema rundet die vorangegangenen Vorlesungen zur Entwicklung der Moderne ab: Die Zeichnung gewinnt - wie die Farbe und die Form - höchste künstlerische Autonomie; sie steht nicht mehr im Dienste von Malerei und Plastik. Die Intimität in der Ausführung ergibt meist ‚kleine‘ Ergebnisse, was sie in der Wertschätzung des ‚großen‘ Kunstrummels etwas hintan gestellt hat. Die Liste der großen Zeichner aber im 20. Jh. ist groß und prominent besetzt, da sich fast alle Maler und Bildhauer diesem Genre zugewandt haben. Auch die druckgraphischen Beispiele belegen, wie der Schritt von der traditionellen Verpflichtung zur Reproduktion zu einem freien Ausdrucksträger im 20. Jh. vorgedrungen ist. Ihre Wertschätzung verdankt sie der Möglichkeit, vom Original mehrere Abzüge anzufertigen, um sie so - ganz in der Tradition ihrer Geschichte - einem größeren Liebhaberkreis zugänglich zu machen.

### **Farben des Lichts - Frankreichs Weg in die Moderne**

**Veranstalter:** Wehner, Dieter Tino

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 12:00 - 14:00 H 7

**Kommentar:** In diesem Seminar werden Bildhauerei, Plastik und Malerei in verschiedenen Kunstrichtungen der Zeit nach dem Impressionismus in Frankreich und angrenzenden Ländern - von Matisse bis Leger - untersucht. Es soll unter anderem den Fragen nachgegangen werden, ob die dem Impressionismus nachfolgenden Künstler direkt an diesen Stil anknüpften oder sich diesem konträr entgegenstellten. In diesem Seminar werden Referate vergeben. In Vorträgen werden u. a. die Oeuvres von Henri Matisse, Raoul Dufy, Édouard Vuillard, Juan Miró, Marc Chagall, Aimé Maeght, Pablo Picasso und Jean Cocteau untersucht.

**Literatur:** *Rewald, John: Meister des Nach-Impressionismus, Köln 1987*

### **Griechische Weih- und Grabreliefs**

**Veranstalter:** Kaminski, Gabriele

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** 14-tägig Mittwoch 16:00 - 18:00 NM 125

**Kommentar:** Es wird den antiken Kontexten und Aufstellungsorten sowie der kultischen und gesellschaftlichen Bedeutung der Reliefs nachgegangen. Neben den Heiligtümern steht die bedeutendste Nekropole Athens - der Kerameikos - im Vordergrund. Einige Veranstaltungen finden in der Sammlung antiker Abgüsse im Archäologischen Institut und in der Antikensammlung des Liebieghauses (sofern wiedereröffnet) statt.

**Literatur:** *Clairmont, Chr.: Classical Attic Tombstones, 1993*

*Bergemann, J.: Demos und Thanatos. Untersuchungen zum Wertesystem der Polis im Spiegel der attischen Grabreliefs des 5. und 4. Jh. v. Chr. und zur Funktion der gleichzeitigen Grabbauten, 1997*

*Himmelmann, N.: Attische Grabreliefs, 1999*

### **Kunst nach 1945: Die Zeit der künstlerischen Neuorientierung**

**Veranstalter:** Fröhlich, Edeltraut

**Art:** Vorlesung (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 14:00 - 16:00 H H

**Kommentar:** Das Kriegsende markierte in Deutschland einen künstlerischen Neubeginn. Künstlerische Ideen zur Abstraktion, die sich schon vor dem Zweiten Weltkrieg entwickelt hatten, wurden aufgegriffen und modifiziert. Die folgenden 50er Jahre waren geprägt von den künstlerischen Positionen der École de Paris (Tachismus) und der New York School (Abstrakter Expressionismus)

mus). Die Documenta in Kassel schuf in Deutschland das Podium für die neue Kunst. Die Pop Art etablierte sich als Gegenbewegung zur Abstraktion. Aus diesen künstlerischen Positionen werden repräsentative Beispiele vorgestellt und diskutiert.

**Literatur:**

*Kunst-Epochen. 20. Jahrhundert II. Reclam-Verlag, Stuttgart 2004*

**Mythos Sankt Peter (Studiengang)**

**Veranstalter:** Schmied-Hartmann, Petra

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 10:00 - 12:00 AfE 102a

**Beginn:** 20.04.2009

**Kommentar:** In der Frühzeit des Christentums nutzt der römische Bischof die Grabeskirche des Apostels, um mit dieser Leitfigur die eigene Führung zu begründen. Die Vorherrschaft des Amtsinhabers der "Cathedra Petri" erfährt nach der Rückführung nach Rom von Avignon eine Stärkung, die zum Abriss von Alt-Sankt Peter führt. Mit der Errichtung des Kuppelbaus und dem Ausbau der vatikanischen Residenz wird das Ansehen des Amtes bezeugt. Der Bau hat vielfältige Nachahmung auch außerhalb konfessioneller Bestimmung gefunden. Die Nachahmer beanspruchen mit dem Symbolgehalt zugleich ihre jeweilige Vormachtstellung. Gründung und Entwicklung vom Mythos Sankt Peter in Abbau und Neubau wird in entscheidenden Phasen gezeigt.

**Literatur:**

*Bredenkamp, H.: Sankt Peter in Rom und das Prinzip der produktiven Zerstörung, Berlin 2000*

**Renaissancen des Mythischen (Studiengang)**

**Veranstalter:** Scherb, Johanna

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 10:00 - 12:00 AfE 102b

**Kommentar:** „Renaissance“ steht als Begriff für Epochen, die in besonderem Maße der Antike verbunden sind. Das Entdecken, Aufgreifen und Bearbeiten mythischer Stoffe erweist sich dabei als Keim kultureller Blütezeiten. Doch die Frage ist, ob sich im Rezeptionsprozess das originär Mythische erhält, ob es einer Transformation unterworfen oder gar abgestreift wird. Wir werden verschiedene Perioden der europäischen Kulturgeschichte daraufhin befragen. Schwerpunkt wird die Moderne sein, in der sich Brechungen und Trivialisierungen des Mythos bzw. des Mythischen und Tendenzen der Remythisierung gegenüberstehen.

**Literatur:**

*Panofsky, E.: Die Renaissancen der europäischen Kunst, Frankfurt/M. 2001*

**Stadträume - Straßen, Plätze und Grünanlagen in Frankfurt am Main**

**Veranstalter:** Meyer, Petra

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Freitag 14:00 - 16:00 NM 114

**Kommentar:** Das Leben in einer Großstadt wie Frankfurt hat sehr viele Facetten: Man lebt nicht nur in den Häusern und Siedlungen, sondern zugleich im Freien, im Garten, im Park oder der Allee. Die Menschen erobern in der wärmeren Jahreszeit die städtischen Grünanlagen. In diesem Seminar sollen öffentliche historische wie gegenwärtige Anlagen und ihre Entwicklung Gegenstand der Arbeit sein.

**Literatur:**

*Lübbecke, Fried: Das Antlitz der Stadt, Ffm. 1952*

*Derreth, Otto: Gärten im alten Frankfurt, Ffm. 1977*

**Vom Hofhaus zum Hochhaus (Semesterthema)**

**Veranstalter:** Elsesser, Corinne

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 12:00 - 14:00 FLAT 613

**Kommentar:** Die Architektur Chinas ist so vielfältig wie das Land groß ist. Die einzelnen Regionen haben ihre jeweils eigenen Bau-traditionen, die sich in ihrer Gestaltung oft sehr unterscheiden. Die grundlegenden Bautypen der traditionellen chinesischen Archi-tekturen - der Pavillon, der Palast und das Hofhaus - werden vor-gestellt und ihre regionalen Ausformungen genauer betrachtet. Doch auch das aktuelle Baugeschehen in China soll nicht außer Acht gelassen werden. Ein Blick auf die in gigantische Höhen strebende neue Architektur zeigt, wie diese zunehmend die gro-ßen Städte des Landes, Peking, Hongkong oder Shanghai, prägt.

**Literatur:**

*Blaser, Werner: Hofhaus in China, Tradition und Gegenwart, Basel 1995*

**Musikwissenschaft**

**Das romantische Jahrhundert im Musiktheater**

**Veranstalter:** Abels, Norbert

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 08:30 - 10:00 H III

**Kommentar:** Die Epoche der Romantik fand in der Musik ihren vielleicht tiefsten Ausdruck. Phantasmagorien, Träume, Abgründe und Verzauberungen mochten in den Seelenlandschaftsbildern etwa Caspar David Friedrichs oder in den universalpoetischen Intentionen eines Novalis zur chiffenhaften Erscheinung gelan-gen. Erst in der unsichtbaren Sphäre der Tonkunst aber fanden Raum und Zeit im Klang zueinander. Die Vorlesung will sowohl der Geschichte solcher „absoluten Musik“ als auch der Oper der

Romantik nachgehen. Dabei soll der Blick nicht auf Deutschland - Beethoven, Weber, Lortzing, E.T.A. Hoffmann, Wagner - beschränkt werden. Verdis Entdeckung Victor Hugos, Donizettis Anverwandlung Walter Scotts, Berlioz' romantischer Faust, die Betrachtung von Vertonungen Puschkins sollen hinzukommen.

### **Mythos von Heldentum und Krieg: Kriegsfilme und ihre Musik (Studiengang)**

**Veranstalter:** Koldau, Linda Maria

**Art:** Vorlesung (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 14:00 - 16:00 AfE 104a

**Kommentar:** Kriegsfilme sind ein Genre, das seit Jahrzehnten die Gemüter erregt. Sie thematisieren Kampf, Flucht, Feindschaft, menschliche Tragödie, Heroismus und Untergang. Auf vielerlei Weise wird so ein Mythos von Heldentum und Krieg geschaffen, der zeitweise gezielt für Propagandazwecke eingesetzt wird. In der Vorlesung werden Kriegsfilme von den 30er-Jahren bis in die Gegenwart behandelt. Diskutiert werden Filme zum Ersten und Zweiten Weltkrieg, zum Vietnam-Krieg und zum Kalten Krieg. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Musik und ihrer Teilhabe an der emotionalen Vermittlung dieses Mythos.

## **Archäologie / Ostasiatische Philologien**

### **Archäologie der Völkerwanderungszeit und Vendelzeit in Skandinavien**

**Veranstalter:** Ament, Hermann

**Art:** EV, Vorlesung (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 16:00 - 18:00 HZ 11

**Kommentar:** Für die Zeit vom 5. bis 8. Jh. n. Chr. werden folgende Themengebiete anhand archäologischer Funde aus Dänemark, Norwegen und Schweden dargestellt: Offene und befestigte Siedlungen, darunter Rundburgen vom Typ Eketorp - Grabfunde mit reichen Beigaben, namentlich die monumentalen Grabhügel von Alt-Uppsala sowie die Bootgräber von Vendel und Valsgärde - Grabmäler in Form von Bildsteinen, z. T. mit Runeninschriften - Entstehung und Entwicklung der germanischen Tierornamentik vom Nydam-Stil bis zum reifen Stil II - Nordische Goldbrakteaten mit Götter- und Heilsbildern als Imitation römischer Medaillons sowie sonstige figürlich verzierte Preßbleche - Schatzfunde, u. a. Goldhalskragen von Öland und Goldhörner von Gallehus.

### **China und Indien (Semesterthema)**

**Veranstalter:** Simon, Rainald

**Art:** EV, Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Freitag 12:00 - 14:00 AfE 102a

**Kommentar:** Wie haben sich die beiden großen Länder mit ihren weit zurückreichenden Zivilisationen beeinflusst? Wie viel Indisches lässt sich in der ostasiatischen Leitkultur Altchinas auffinden? In Form der einführenden Vorlesung und an Hand der Teilnehmer-Referate wird versucht, eine Grundlage für ein historisches Verständnis dieses für die Zukunft bedeutsamen Verhältnisses zweier zunehmend bestimmender Staaten zu finden.

**Literatur:** *Kulke, Hermann/ Rothermund, Dietmar: Geschichte Indiens. Von der Induskultur bis heute, C.H. Beck, München 2006*

### **Chinabilder zwischen 1870 und 1970 (Semesterthema)**

**Veranstalter:** Simon, Rainald

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 12:00 - 14:00 AfE 102a

**Kommentar:** Nicht die Wissenschaftler waren es, die das China-Bild zwischen 1870 und 1970 prägten, sondern Abenteurer, Reisende, Geschäftsleute und deren Gattinnen. Sie haben eine umfangreiche Literatur hinterlassen, die im Seminar auf strukturelle Gemeinsamkeiten und Stereotypen untersucht werden soll, um die Subjektivität der Erfahrungen mit den objektivierten Ergebnissen der sinologischen Geschichtsschreibung vergleichen zu können.

**Literatur:** *Kubin, Wolfgang: Mein Bild in deinem Auge. Exotismus und Moderne: Deutschland-China im 20. Jahrhundert, Darmstadt 1995*  
*Eine Liste der umfangreichen Primärquellen kann ab Ende WS 08/09 im Geschäftszimmer der U3L abgeholt werden.*

### **Das griechische Pantheon im Bild (Studiengang)**

**Veranstalter:** Kotsidu, Haritini

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 12:00 - 14:00 AfE 102a

**Kommentar:** Gegenstand der Veranstaltung ist die Präsenz der Götter in der bildenden Kunst der Griechen. Was verraten uns die Bildwerke über das Wesen und Wirken der Götter und inwiefern ergänzen sie die Informationen der antiken Autoren darüber? Was lässt sich anhand der Darstellungstraditionen und -konventionen über die optische Mitteilungsform der religiösen Vorstellungen und über das mythische Denken bei den Griechen aussagen?

**Literatur:** *Simon, E.: Die Götter der Griechen, 1980*

*Graf, F.: Griechische Mythologie, 1991*

*Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae (LIMC), Bd. 1-8, 1981-1997*

**”Menschen-Bilder” im Theater**

**Veranstalter:** Hennies, Astrid

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 14:00 - 16:00 H 11

**Kommentar:** Das Theater zeigt dem Zuschauer “Menschen-Bilder”, die ihn mit der (Un-)Ordnung seiner Welt und mit Fragen nach der eigenen Existenz konfrontieren. Theater als kreativer Prozess gewinnt dabei immer neue Sichtweisen und Interpretationen menschlichen Da-Seins, spielt an gegen alte Bilder und zwingt zur Auseinandersetzung. An ausgewählten Inszenierungen im Rhein-Main-Gebiet werden die “Menschen-Bilder” des modernen Theaters diskutiert, ihre Darstellung auf der Bühne untersucht und der ästhetisch-philosophische Hintergrund erfragt.

**Literatur:** *Kienzle, S.: Schauspielführer der Gegenwart, Kröner Tb*  
*Simhandl, P.: Theatergeschichte in einem Band, Henschel-Verlag*

**”Wo bleiben alle die Bilder?” (W. Raabe) - Erinnerungsliteratur des 19. Jahrhunderts**

**Veranstalter:** Kimpel, Dieter

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 16:00 - 18:00 H 7

**Kommentar:** Die Veranstaltung möchte zentralen Schreibmotiven des Poetischen Realismus in Deutschland nachgehen. Diese widmen sich der Frage nach den Voraussetzungen geschichtsbewusster Existenz sowie dem Problem der Objektivierung des “eigentlichen Gewesenseins” (L. v. Ranke) in narrativer Form und erkunden das Maß an Traditionsbindung, dessen ein von Menschen geschaffener Weltzustand bedarf, damit sprachmächtige Identität als überlebenswichtige Problemaufgabe erhalten bleibt.

**Literatur:**

*Stifter, A.: Brigitta (1844), Der Waldgänger (1846), Vitalis Verlag 2003*  
*Storm, Th: Immensee (1850), Auf dem Staatshof (1859), Pole Poppenspärer (1874)*  
*Raabe, W.: Pfisters Mühle (1884), Die Akten des Vogelsangs (1896), alle Texte, soweit nicht anders vermerkt, bei Reclam*

**China bzw. Asien in der Wahrnehmung des Westens (Semesterthema)**

**Veranstalter:** Füllgrabe, Jörg

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 14:00 - 16:00 NM 113

**Kommentar:** (West-)Europa stand bereits früh im Banne des Orients. Geheimnisvolle Nachrichten aus dem Nahen und vor allem Fernen Osten - und hier insbesondere aus China - vermochten die Fantasie der Menschen zu erregen. Anhand von tatsächlicher

und fiktiver Reiseliteratur, aber auch echter historischer Überlieferung soll eine literarisch-historische Brücke in den Fernen Osten geschlagen werden.

**Literatur:** *Demel, Walter: Das fremde China, München 1992*

*Leutner, Mechthild /Yü-Dembksi, Dagmar: Exotik und Wirklichkeit, München 1990*

*Pleticha, Heinrich: Weltgeschichte, insbes. Bde. 7-11, Gütersloh 1984ff*

### **Europa - Vom Mythos zur EU (Studiengang)**

**Veranstalter:** Füllgrabe, Jörg

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 16:00 - 18:00 NM 113

**Kommentar:** Die phönizische Königstochter Europa steht als mythologisierte Verdichtung am Beginn der europäischen Selbstidentität, die lange Zeit einen eher theoretischen Charakter hatte. Über weitere Mythen wie den des Kampfes um Troja, vor allem aber innereuropäische Auseinandersetzungen - beginnend bei der römischen Expansion bis zu den beiden Weltkriegen, lösten sich in der Nachkriegszeit durch die Etablierung verschiedener europäischer Gemeinschaften. Diesen Weg vom Mythos zur politischen Wirklichkeit soll diese Veranstaltung nachzeichnen.

**Literatur:**

*Meyer, Thomas /Vorholt, Udo: Identität in Europa, Bochum 2008*

*Schlögel, Karl: Die Mitte liegt ostwärts, Frankfurt 2008*

*Reale, Giovanni: Europäische Kulturtradition, Paderborn 2004*

### **Colloquium Lyricum**

**Veranstalter:** Neumeister, Christoff

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Freitag 16:00 - 18:00 HZ 13

**Kommentar:** Gegenstand sind lyrische Gedichte der antiken und der nachantiken europäischen Literatur. Auf der Grundlage einer genauen Erfassung des sprachlichen Befundes wollen wir zu einem möglichst präzisen und angemessenen Verständnis der besprochenen Texte gelangen. Vorschläge und Wünsche der Teilnehmer können berücksichtigt werden. Die Texte werden in der Sitzung zur Verfügung gestellt, fremdsprachlichen ist eine Übersetzung beigelegt.

**Literatur:**

*Gadamer, H.-G.: Wer bin ich und wer bist Du? Kommentar zu Celans 'Atemkristall', Frankfurt 1973 (Bibliothek Suhrkamp 353), Nachwort S. 110-134*

### **Das deutsche Hörspiel nach 1945**

**Veranstalter:** Schmidt, Harald

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 18:00 - 20:00 H 14

**Kommentar:** Das Seminar widmet sich einer Kunstform, die sich nach einer frühen experimentierfreudigen Phase der Weimarer Republik in der Nachkriegszeit als bedeutendes eigenständiges und überaus populäres Genre etablierte: dem Hörspiel. Nach Borcherts *Draußen vor der Tür* (1947) wirkten vor allem die Hörspiele Günter Eichs prägend. Wir werden die besonderen Ausdrucksformen des Hörspiels, seine medialen Voraussetzungen und institutionellen Rahmenbedingungen (etwa im Hörspielpreis des Bundes der Kriegsblinden) an einer Auswahl bedeutender Hörspiele kennenlernen (Eich, Frisch, Böll, Hildesheimer u. a.).

**Literatur:**

*Würffel, Stefan Bodo: Das deutsche Hörspiel, Stuttgart 1978*

### **Deutsch-deutsches Deutsch. Sprachgeschichte(n) im geteilten Land 1949-1989**

**Veranstalter:** Schlosser, Horst D.

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 12:00 - 14:00 H 12

**Kommentar:** Frühe Urteile über die deutsche Sprachsituation ab 1949 lauteten: „Russifizierung/ Sowjetisierung der Sprache im Osten“ - „kapitalistische / militaristische Verseuchung der Sprache im Westen“. Besuchern der DDR aus der BRD wurden gar Wörterbücher empfohlen, damit sie sich „drüben“ zurechtfinden. Das Wort von der „Sprachspaltung“ ging um. Nach der Öffnung der Mauer war davon nicht mehr viel zu hören. Alles bloße Propaganda? Die Vorlesung will klären, wie sich Deutsch in Ost und West unter tatsächlich sehr unterschiedlichen Bedingungen entwickelte und was davon heute noch zu entdecken ist.

**Literatur:** *Hellmann, M. W. / Schröder M. (Hg.): Sprache und Kommunikation in Deutschland Ost und West, Hildesheim 2008*

### **Deutsche Literatur der Jahrhundertwende (Fin de siècle)**

**Veranstalter:** Wuthenow, Ralph-Rainer

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 10:00 - 12:00 H 13

**Kommentar:** Seit der Zeit der deutschen Romantik ist keine Epoche der deutschen Literatur in ähnlicher Weise aus dem Ausland geprägt worden (Frankreich, Skandinavien u. a.) wie sie auch auf fremde Literatur hat einwirken können. Namen wie die von Nietzsche, Flaubert, Baudelaire, Turgeniew sind nur als Beispiel aufzuführen. Wien wird zu

einer Hauptstadt der neuen Tendenzen; Hofmannsthal, George, Borchardt, Heinrich wie Thomas Mann sind die wohl namhaftesten Autoren der Epoche. Ästhetizismus aber ist ein unzulängliches Schlagwort.

**Literatur:**

*Trommler, F. (Hg): Jahrhundertwende. Vom Naturalismus zum Expressionismus, 1880-1914. In: Deutsche Literatur. Eine Sozialgeschichte, Bd. 8, Reinbek/ Hamburg 1962*

*Alewyn, R.: Über Hugo von Hofmannsthal, 2. Aufl., Göttingen 1960*

**Geschichte im postmodernen Roman: Süßkind, Schneider, Ransmayr**

**Veranstalter:** Schmidt, Harald

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 16:00 - 18:00 H 14

**Kommentar:** Postmodern - hinter dem mittlerweile inflationär verwendeten Begriff verbirgt sich eine Haltung, die eine Vielfalt von Lebensweisen und Wissensformen ausdrücklich anerkennt. Die erzählerische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit wird unter diesen Voraussetzungen für den postmodernen Künstler zur Chance, Erfahrungsschätze und Konventionen vorheriger Epochen zu nutzen und gleichzeitig zu verwandeln. Diese Rahmenbedingungen postmodernen Erzählens sollen im Seminar an drei überaus populären Romanen studiert werden: an Patrick Süßkinds *Das Parfüm* (1985), Christoph Ransmayrs *Die letzte Welt* (1988) und Robert Schneiders *Schlafes Bruder* (1992).

**Literatur:** *Hoffmann, Dieter: Arbeitsbuch deutschsprachige Prosa seit 1945, Bd. 2, S. 264 – 326, Tübingen 2006*

**Gruppe 47. Zur Konstituierung der deutschen Nachkriegsliteratur (1947-1967)**

**Veranstalter:** Fink, Adolf

**Art:** EV, Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 10:00 - 12:00 NM 111

**Kommentar:** Beginn und frühe Geschichte der deutschen Nachkriegsliteratur sind eng mit der Gründung und dem Verlauf der Gruppe 47 verbunden: Wo sollte man, so lautete die entscheidende Frage nach 1945, anknüpfen: an die moralisch diskreditierten Autoren, die im Lande geblieben, oder an die, die ins Exil gegangen, aber erst hier nicht präsent und später nicht willkommen waren? Im historischen Rückblick lassen sich solche wichtigen Weichenstellungen leichter erkennen und beurteilen.

**Literatur:** *Vgl.:*

*Arnold, Heinz Ludwig: Die Gruppe 47, Rowohlt's Monographien 2004*

*Neunzig, Hans A. (Hg.): Lesebuch der Gruppe 47, dtv 1983, 1997*

*Die Gruppe 47, edition text + kritik 1980*

**Jan Philipp Reemtsma über Literatur, Kunst und Gesellschaft**

**Veranstalter:** Kröger, Marianne

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 16:00 - 18:00 NM 102

**Kommentar:** Das Seminar befasst sich mit dem Verständnis von Literatur, Kunst und Gesellschaft in Reemtsmas bisherigem literaturwissenschaftlichen Werk (Reden und Aufsätze). Seine Schwerpunktthemen und Leittexte sollen herausgearbeitet, seine Auseinandersetzung mit Autoren wie Christoph Martin Wieland, Arno Schmidt, Wolfgang Borchert u. a. verfolgt und seine Deutungen diskutiert werden.

**Literatur:** *Reemtsma, Jan Philipp: u. a. Falun, Berlin 1992; [Ders.]: Der Vorgang des Ertaubens nach dem Urknall, Zürich 1995; [Ders.]: Mord am Strand, Hamburg 1998; [Ders.]: Der Liebe Maskentanz, Zürich 1999; [Ders.]: Stimmen aus dem vorigen Jahrhundert, Stuttgart 2000; [Ders.]: Das unaufhebbare Nichtbescheidwissen der Mehrheit, München 2005*

**Miguel de Cervantes Saavedra: "Don Quijote von der Mancha"**

**Veranstalter:** Simon, Diana Garcia

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 10:00 - 12:00 NM 113

**Kommentar:** Mit dem Erscheinen des "Don Quijote" (1605-1615), ist das Vorbild für den abendländischen Roman geboren. Er gilt als der erste "moderne" Roman und war ursprünglich eine Parodie der damals kursierenden Ritterromane. Don Quijote wurde zum Symbol der Hoffnungslosigkeit, aber inwiefern stimmt dieses Bild? Ist Don Quijote ein Idealist? Nach 50 Jahren wurde dieses Buch neu übersetzt und verdient eine neue Lektüre.

**Literatur:**

*Miguel de Cervantes: Don Quijote, Hanser Verlag, München 2008*

**Mythen der entgötterten Welt in der deutschen Literatur des 18. und 19. Jh. (Studiengang)**

**Veranstalter:** Kimpel, Dieter

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 14:00 - 16:00 H 7

**Kommentar:** Novalis: "Wo keine Götter sind, walten Gespenster". Die Veranstaltung wird Irritationen und Verstörungen, die als Konsequenz verstandesaufklärerischer Mythen- und Religionskritik in literarischer Gestalt zur geschichtlich konkreten Erfahrung werden, an ausgewählten Beispielen diskutieren.

**Literatur:**

*F. v. Hardenberg (Novalis), Die Christenheit oder Europa (1799)*

*J. W. Goethe, Die Leiden des jungen Werthers (1774)*

*E. A. F. Klingemann (Bonaventura), Nachtwachen (1805)*  
*F. de la Motte Fouqué, Undine (1811), Ixion (1812)*  
*A. v. Chamisso, Peter Schlemihls wundersame Geschichte (1814)*  
*G. Büchner, Lenz (1839) und andere, alle Texte bei Reclam.*

### **Poesie der Moderne in Spanien**

**Veranstalter:** Simon, Diana Garcia

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Freitag 10:00 - 12:00 NM 112

**Kommentar:** Nicht zufällig spricht man in Hinsicht auf die spanische Lyrik des vergangenen Jahrhunderts oft von einem "zweiten Goldenen Zeitalter der spanischen Literatur". In der Tat, seit der überaus reichen dichterischen Produktion des 16. und 17. Jh. wird das 20. Jahrhundert als Renaissance der Sprachkunst betrachtet. García Lorca, Aleixandre, Antonio Machado, Juan Ramón Jiménez sind nur wenige Namen, die als Beispiel dieser Epoche genannt werden. Hier werden wir die ganze Palette der lyrischen Motive verarbeiten: die engagierte Literatur (von dem Bürgerkrieg stark beeinflusst), die Volkslieder, die philosophische Reflektion, die "reine und unreine" Poesie.

#### **Literatur:**

*Machado, Antonio: Neue Lieder. Aus einem apokryphen Cancionero, Ammann, Zürich 2007*

*Ein Reader wird im Copyhaus, Jungstraße 23, Tel. 069-7077334, bereitgestellt.*

### **Weltvermessungen. Reisen in der deutschen Spätaufklärung und Romantik**

**Veranstalter:** Thote, Heike

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 16:00 - 18:00 NM 103

**Kommentar:** Berühmte Reisen wie die Weltreise von Georg Forster (1772-75) oder weniger bekannte wie die von Adelbert von Chamisso (1815-18) ebenso wie andere, auf begrenzte Gebiete bezogene Expeditionen z.B. die von J. B. von Spix und C. Fr. Ph. von Martius nach Brasilien (1817-20) haben das Weltbild nicht nur ihrer Zeit beeinflusst. Wir wollen Reisen von Deutschen um die Welt, speziell aber nach Lateinamerika betrachten. Sie waren in vielerlei Hinsicht geprägt: welche waren die zugrundeliegenden wissenschaftlichen Konstrukte? Welcher Art waren die Gegebenheiten vor Ort? Wie beschrieben die Teilnehmer das Unbekannte?

#### **Literatur:**

*Bürgi, Andreas: Weltvermesser. Die Wandlung des Reiseberichts in der Spätaufklärung, Bouvier, Bonn 1989*

**Hanse - Träger des Handels in Europa (12. - 17. Jh.)**

**Veranstalter:** Lamping, Heinrich

**Art:** Vorlesung (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 10:00 - 12:00 H I

**Kommentar:** Die Vorlesung gliedert sich in vier Abschnitte:

1. Unterschiede der wirtschaftlichen Entwicklung sind Grundlage für die Handelsorganisation der Hanse.
2. Organisation und Entwicklung der Städtegemeinschaft führen in der Blütezeit der Hanse zu ca. 70 ständigen und ca. 130 zeitweiligen Mitgliedsstädten.
3. Hansestädte der Ostseeküste und des Binnenlandes werden in ihrer wirtschaftlichen und baulichen Entwicklung anhand von zahlreichen Beispielen vorgestellt.
4. Die Dominanz Westeuropas geht durch wirtschaftlichen Fortschritt in Nord- und Osteuropa nach und nach verloren. Damit entfällt die Austauschfunktion als wesentliche Grundlage des Städteverbundes.

**Literatur:** *Karten und Diarmaterial sind Grundlagen der Vorlesung. Literaturhinweise in der Veranstaltung.*

**Wie bewältigen wir den Klimawandel?**

**Veranstalter:** Reckziegel, Arno

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 12:00 - 14:00 AfE 102a

**Kommentar:** Man muss unterscheiden zwischen den Strategien für eine Abschwächung des Klimawandels und der Anpassung an klimatische Veränderungen, die sich nicht mehr zurückführen lassen. Die Vorgehensweise richtet sich immer mehr auf langfristige Ziele im globalen Maßstab mit Beteiligung von möglichst vielen Staaten. Dieser Kurs setzt vorangegangene Seminare zu diesem Thema fort und diskutiert wieder ausführlich den erreichten Stand und die Möglichkeiten.

**Literatur:** *Rahmstorf, S./ Schellnhuber, H. J.: Der Klimawandel, C.H. Beck Wissen, 2008*

### **Parasitismus im Tierreich**

**Veranstalter:** Gnatzy, Werner

**Art:** Vorlesung (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Mittwoch 10:00 - 12:00 Kl.HS. A

**Beginn:** 22.04.2009

**Kommentar:** Man kennt verschiedene Arten von Wechselwirkungen zwischen Tieren. Eine solche Wechselwirkung ist der Parasitismus, bei dem der Parasit profitiert, weil er den Wirt als Wohnstatt und Nahrungsquelle benutzt. Parasitismus ist allgegenwärtig und wegen seiner Häufigkeit ein Faktor, mit dem sich praktisch alle Lebewesen auseinandersetzen müssen. - In der Vorlesung wird die faszinierende und außergewöhnliche Vielfalt parasitärer Lebensformen vorgestellt.

**Literatur:** *Mehlhorn, H. / Piekarski, G.: Grundriss der Parasitenkunde, Spektrum Akademischer Verlag, 6. Aufl., Heidelberg 2002*

### **China und die Geschichte der europäischen Wissenschaft und Technik (Semesterthema)**

**Veranstalter:** Trömel, Martin

**Art:** Seminar (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 16:00 - 18:00 N140/107

**Kommentar:** Techniken wie Keramik, Metallurgie und Alchemie entwickelten sich in Chinas Frühzeit auffallend schnell und waren z. T. schon in vorchristlicher Zeit Europa weit voraus. Ähnliches gilt für Teilbereiche anderer Wissenschaften (Astronomie: Kalender, Novae, Kometen, Sonnenflecken. Mathematik: Dezimalsystem, Methoden zur Lösung höherer algebraischer Gleichungen). Vereinzelte Wissenstransfers durch arabische Vermittlung gaben der europäischen Wissenschaft wesentliche Impulse, so die Kenntnis des Salpeters, die über die Entdeckung der Mineralsäuren zur Überwindung der Alchemie führte.

**Literatur:**

*Das Wissen der alten Chinesen, Düsseldorf 2001 (Neuausgabe von: Wissenschaft und Technik im alten China, Basel 1989)*

*Breuer, H.: Kolumbus war Chinese, München 1980*

*Needham, J.: Science and Civilisation in China, Cambridge 1954*

**Tiere aus der Nähe**

**Ein einführendes "Kleines Zoologisches Praktikum"**

**Veranstalter:** Winter, Christian

**Art:** Übung (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Montag 10:00 - 12:00 Kl.HS. A

*Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 01.03. bis 18.03.09 erfolgen. E-Mail: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax: 069/79828975; Anschrift: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Zu- bzw. Absage erhalten Sie nach dem 18.03.2009.*

**Kommentar:** Die Veranstaltung wird als mikroskopisch-anatomischer Kurs durchgeführt, in dem klassische Untersuchungsobjekte des Biologiestudiums im wahrsten Sinne des Wortes unter die Lupe genommen werden. Zu jedem Objekt, wie Pantoffeltierchen, Rädertiere, Süßwasserpolyphen, Wasserflöhe, diverse Bodentiere, histologische Schnitte vom Regenwurm, u. a., gibt es eine Einführung, in der Angaben zur Lebensweise, zu funktionsmorphologischen Details und zur biologischen Anpassung gemacht werden.

**Literatur:** Storch, V./ Welsch, U.: *Kükenthal Zoologisches Praktikum*, 25. Aufl., Elsevier, Heidelberg 2006

**3. Sommerakademie auf der Insel Norderney  
vom 12.09. - 19.09.2009**

**Leitung:** Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme  
unter Mitwirkung von Professoren der Frankfurter Goethe-Universität

***Was der Mensch ist und was er aus sich macht***

*Die Bestimmung des Menschen aus der Sicht der Wissenschaften*

Auskünfte erteilt die Kurverwaltung Norderney:  
Staatsbad Norderney GmbH  
Am Kurplatz 3, 26548 Norderney  
Tel. ++49 (0) 4932 891-157  
Internet: <http://www.norderney.de/>

### **Antiaging oder Altern in Gesundheit? - Möglichkeiten und Grenzen der Altersmedizin**

**Veranstalter:** Püllen, Rupert

**Art:** Vorlesung (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Dienstag 16:00 - 18:00 AFE 122

**Beginn:** 21.04.2009

**Kommentar:** Der demographische Wandel führt zu einem nie dagewesenen Anstieg der Zahl betagter und hoch betagter Personen. So positiv diese Veränderung sein mag - kaum jemand möchte gerne alt sein. Deshalb erfährt der Begriff Antiaging eine große Aufmerksamkeit. Doch was verbirgt sich hinter Antiaging? Diese Vorlesungsreihe möchte Möglichkeiten und Grenzen der Medizin im höheren Lebensalter vorstellen. Themen werden sein: Was ist altern, Möglichkeiten, im Alter gesund zu bleiben, Umgang mit typischen Altersproblemen wie Demenz, Stürzen, Diabetes mellitus, Osteoporose u.a.

### **Gesundheit von Körper und Geist**

**Veranstalter:** Jork, Klaus

**Art:** Seminar

**Zeit u. Ort:** Einzeltermine: 22.04., 06.05., 20.05., 10.06., 24.06. und 08.07.2009 Mittwoch 13:15 - 14:30 H 27 B

**Kommentar:** Das Defizitmodell der Medizin mit der ausschließlichen Orientierung an der Pathogenese bedarf der Ergänzung durch das Modell der Salutogenese, dessen Konstrukte des Kohärenzgefühls - Verstehbarkeit, Problemlösungsfähigkeit, Sinngebungsfähigkeit - von nachgewiesener Bedeutung für Erhaltung oder Wiederherstellung von Gesundheit sind. Die Neurowissenschaften bestätigen: Unsere Erfahrungen bestimmen, wer wir sind. Unter Berücksichtigung aktueller naturwissenschaftlicher Erkenntnisse, traditioneller Medizinsysteme und asiatischer Weisheitslehren werden umsetzbare Anregungen für die Balance im Konfliktalltag von Partnerschaft, Familie, Arbeit und Freizeit erarbeitet.

### **Klinische Anatomie und Physiologie des Menschen mit Einführung in die Krankheitslehre**

**Veranstalter:** Hach, Wolfgang

**Art:** Vorlesung (2 SWS)

**Zeit u. Ort:** wöchentlich Donnerstag 14:00 - 16:00 H I

**Kommentar:** Besprechung der großen Organe des menschlichen Körpers in Bau und Funktion. Darstellung der wichtigsten Krankheiten in diesem Zusammenhang. Die Belange des höheren Lebensalters werden hervorgehoben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedes Gebiet ist in sich abgeschlossen. Aktuelle Aspekte der Medizin werden unmittelbar angesprochen. Es erfolgen Hinweise auf medizin-geschichtliche Zusammenhänge.

*Themen des Semesters:* Immunsystem, Allergie, Organ-Transplantation

Für diese Angebote fallen zusätzlich zur Semestergebühr Kursgebühren an.

### **Entspannung für Rücken, Gelenke und Geist, damit die Lebenskraft wieder frei fließen kann**

**Veranstalter:** Engelke, Gabriele

Kurs, Dienstag 10:00 - 12:00 Halle 7, ab 21.04.2009

*Eine schriftliche Anmeldung in der Zeit vom 01. bis 18.03.09 ist erforderlich. E-Mail: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt am Main.*

*Zu- bzw. Absagen werden nach dem 18.03.09 versandt. Mit einer Zusage erhalten Sie eine Zahlungsaufforderung (24.- €).*

*Legere Kleidung, Isomatte, Decke, ggfs. warme Socken mitbringen.*

**Kommentar:** Dieser Kurs ist ein Erfahrungsraum, in dem gezeigt wird, wie sich praktische Übungen und Methoden aus Ost + West zu einem ganz eigenen Geschehen verbinden. Erkenntnisse des Ostens wie des Westens werden harmonisch miteinander verbunden. Ob Progressive Muskelentspannung nach Jacobson oder Meditation, ob Pilates, Stretching oder Yoga und QiGong. Das eigens entwickelte Konzept zur Schmerz- und Stressbewältigung ist Hilfe zur Selbsthilfe in Alltag und Beruf und ermöglicht, den ganz individuellen Zugang zur Entspannung zu finden.

### **Sturzprävention im Alter**

**Veranstalter:** Banovčić, Krunoslav

Kurs, Mittwoch 08:00 - 09:00 und 09:00 – 10:00 Halle 5, ab 22.04.2009

*Eine schriftliche Anmeldung in der Zeit vom 01. bis 18.03.09 ist erforderlich. E-Mail: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt am Main.*

*Zu- bzw. Absagen werden nach dem 18.03.09 versandt. Mit einer Zusage erhalten Sie eine Zahlungsaufforderung (24.- €).*

**Kommentar:** 1. Stürze erfolgreich verhindern! 2. Für den Ernstfall geschützt sein durch starke Muskulatur und Knochen! 3. Selbständigkeit sichern und Lebensqualität erhöhen!

In Theorie und Praxis werden wissenschaftliche Erkenntnisse aus der einjährigen Interventionsstudie "Neue Wege in der Sturzprävention" umgesetzt, an der 100 Senioren aus dem Frankfurter Raum teilnahmen. Die Untersuchung effektiver Strategien für die Sturzprävention entstand in Kooperation mit dem Frankfurter Verband, der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Familie Bottling-Stiftung und Thera-Band.

### **Schwimmen und Wassergymnastik**

**Veranstalter:** Birgit Volk

Kurs, Do, 17:30 - 18:30 Uhr, in der vorlesungsfreien Zeit: Do, 17:15 - 18:15 Uhr, Ginnheimer Landstraße 39, Schwimmhalle

Für nähere Informationen (Anmeldeformalitäten, Kursgebühren etc.) siehe das Programm des Zentrums für Hochschulsport der Goethe-Universität Frankfurt, Ginnheimer Landstraße 39, 60487 Frankfurt am Main.

Tel.: 069/798 24516, Internet: [www.uni-frankfurt.de/hochschulsport](http://www.uni-frankfurt.de/hochschulsport).



### **Informationen für Teilnehmer/innen des strukturierten Studiengangs „Mythos in Geschichte und Gegenwart“**

Der im Wintersemester 2007/08 begonnene Studiengang geht ins 4. Semester. Das Studienangebot umfasst in diesem Semester 15 Lehrveranstaltungen. Alle Lehrveranstaltungen des Studiengangs finden Sie auf den folgenden Seiten, als Wochenplan und sortiert nach Fachgebieten. Während diese Veranstaltungen für alle U3L-Studierenden offen sind, richtet sich das Abschlusskolloquium ausschließlich an diejenigen, die sich für den Studiengang angemeldet haben.

#### **Abschlusskolloquium für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs „Mythos in Geschichte und Gegenwart“**

Dabo-Cruz, Silvia; Wagner, Elisabeth

Art: Kolloquium (2 SWS)

Zeit u. Ort: 14-tägig Freitag 12:00 - 14:00 NM 111

Beginn: 24.04.2009

Zielsetzung ist, eine Unterstützung bei der Planung der Studienabschlussphase zu bieten, indem ein Erfahrungsaustausch mit Kommilitonen ermöglicht wird sowie Fragen im Zusammenhang mit der Abschlussarbeit thematisiert werden. Verschiedene Dozenten, die Arbeiten betreuen, werden bei einigen Terminen mit einbezogen sein.

#### **Information zum Studiengang:**

*Silvia Dabo-Cruz, Tel.: 798-23085,*

*AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, Raum 328,*

*E-Mail: Dabo-Cruz@em.uni-frankfurt.de*

*Sprechstunde: Mi, 11 - 12 Uhr (innerhalb der Vorlesungszeit)*

*Elisabeth Wagner, Tel.: 798-28495*

*AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, Raum 329*

*E-Mail: E.Wagner@em.uni-frankfurt.de*

*Sprechstunde: Di, 11 – 12 Uhr (innerhalb der Vorlesungszeit)*

## Lehrveranstaltungswochenplan zum Strukturierten Studiengang

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
8 - 10 Uhr	08:30 - 10:00 s.t. Hans Blumenbergs Philosophie einer Arbeit am Mythos Hammer H 1 S. 32				
10 - 12 Uhr	10:00 - 12:00 Mythos Sankt Peter Schmied-Hartmann AfE 102a S. 42	10:00 - 12:00 Renaissancen des Mythischen Scherb AfE 102b S. 42	Veranstaltung <b>entfällt!</b> 10:00 – 12:00 Sterben, Tod und Jenseits in den Mythen der Völker Herrmann-Plandt NM 111 S. 29		10:00 - 12:00 Sparta - Polis und Mythos Toalster H 13 S. 37
12 - 14 Uhr	12:00 - 14:00 Das griechische Pantheon im Bild Kotsidu AfE 102a S. 45	12:00 - 14:00 Einführung in den Hinduismus (V) Deninger-Polzer HZ 5 S. 28		12:00 - 14:00 Mythen - Existentielle Botschaften a. d. alten China, mit Blick auf Botschaften unserer Gesellschaft Baijer NM 125 S. 23	12:00 - 14:00 14-tägig Abschlusskolloquium „Mythos in Geschichte und Gegenwart“ Dabo/ Wagner NM 111 S. 58
14 - 16 Uhr		14:00 - 15:30 s.t. Kolloquium zur Vorlesung: Einführung in den Hinduismus Deninger-Polzer HZ 5 S. 28		14:00 - 16:00 Mythen der entgötterten Welt in der deutschen Literatur des 18. und 19. Jh. Kimpel H 7 S. 50	
16 - 18 Uhr			16:00 – 18:00 Europa - Vom Mythos zur EU Füllgrabe NM 113 EU S. 47	14:00 – 16:00 Mythos von Heldentum und Krieg: Kriegsfilme und ihre Musik (V) Koldau AfE 104a S. 44	16:00 - 19:00 Ausgewählte Stoffe und Motive des antiken Mythos in der europ. Literatur (und Kunst) (V) Reinhardt AfE 122 S. 13

(V) – in der Regel keine Referate oder Hausarbeiten bei Vorlesung (V)

## Übersicht zum Studiengang „Mythos in Geschichte und Gegenwart“

1. – 3. Semester	4. Semester	5. Sem.
ab WS 07/08	SS 09	WS 09/10
Grundlagen - LV und weitere LV	<b>Abschlusskolloquium</b> „ <i>Mythos in Geschichte und Gegenwart</i> “ Silvia Dabo-Cruz, Elisabeth Wagner: Fr 12:00 – 14:00 14-tägig NM 111	S. 58
Wissenschaftliches Arbeiten	<b>Wissenschaftliches Arbeiten</b> Ulrich Lilienthal: <i>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</i> Seminar Do 16:00 - 18:00 NM 102	S. 13
Philosophie	<b>Philosophie</b> Thomas Hammer: <i>Hans Blumenbergs Philosophie einer Arbeit am Mythos</i> Seminar Mo 8:30 - 10:00 H 1	S. 32
Altertumswissen- schaften/ Mythologie	<b>Altertumswissenschaften / Mythologie</b> Udo Reinhardt: <i>Ausgewählte Stoffe und Motive des antiken Mythos in der europäischen Literatur</i> Vorlesung und Kolloquium Fr 16:00 – 19:00 Uhr AFE 122	S. 39
Kunstgeschichte	<b>Kunstgeschichte</b> Petra Schmied-Hartmann: <i>Mythos Sankt Peter</i> Seminar Mo 10:00 – 12:00 AFE 102a Haritini Kotsidu: <i>Das griechische Pantheon im Bild</i> Seminar Mo 12:00 – 14:00 AFE 102a Johanna Scherb: <i>Renaissancen des Mythischen</i> Seminar Di 10:00 - 12:00 AFE 102b	S. 42 S. 45 S. 42

Abschlussarbeit

Abschlussarbeit

Geschichte	<p><b>Geschichte</b></p> <p>Ralf Roth: <i>China als Objekt europäischer Hoffnungen und Begierden</i> Seminar Mi 14:00 - 16:00 HZ 14 S. 35</p> <p>Jörg Füllgrabe: <i>Europa – Vom Mythos zur EU</i> Seminar Mi 16:00 – 18:00 NIM 113 S. 47</p> <p>David Toalster: <i>Sparta – Polis und Mythos</i> Seminar Fr 10:00 – 12:00 H13 S. 37</p>
Soziologie Politikwissenschaft	<p><b>Soziologie, Politikwissenschaft</b></p> <p>Ulrich Baier: <i>Mythen – Existenzielle Botschaften aus dem alten China, mit Blick auf Botschaften unserer Gesellschaft</i> Seminar Do 12:00 - 14:00 NIM 125 S. 23</p>
Religionswissen- schaften	<p><b>Religionswissenschaften</b></p> <p>Adelheid Herrmann-Pfandt: <i>Sterben, Tod und Jenseits in den Mythen der Völker</i> Seminar Mi 10:00 - 12:00 NIM 111 - <b>entfällt</b> S. 29</p> <p>Gertrude Deninger-Polzer: <i>Einführung in den Hinduismus</i> Di 12:00 – 14:00 (V) + 14:00 – 15:30 (Kolloquium), HZ 5 S. 28</p>
Literatur	<p><b>Literatur / Musik</b></p> <p>Dieter Kimpel: <i>Mythen der entgötterten Welt in der deutschen Literatur d. 18. u. 19. Jh.</i> Seminar Do 14:00 - 16:00 H 7 S. 50</p> <p>Linda Maria Koldau: <i>Mythos von Heldentum und Krieg: Kriegsfilm und ihre Musik</i> Vorlesung Do 14:00 – 16:00 AfE 104a S. 44</p>
Naturwissen- schaften Außereuropäische Kulturwissenschaft Archäologie	

WebCT: Internetgestützte Begleitung der Studiengruppe auf der Lernplattform

Die Universität des 3. Lebensalters ist ein eingetragener Verein an der Goethe-Universität. Gegründet wurde sie 1982 mit dem Ziel der Durchführung von akademischer Weiterbildung und der Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie. Eine Satzung regelt die Arbeit der Gremien des Vereins sowie die Mitgliedschaft.

Die Vorstandsmitglieder (bis Juni 2010 gewählt) sind:

*Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme, Vorsitzender*  
*Prof. Dr. Gertrude Deninger-Polzer, stellvertr. Vorsitzende*  
*Prof. Dr. Dr. h. c. Christian Winter, stellvertr. Vorsitzender*  
*Ferdinand Görlich, Schatzmeister*  
*Dietrich Amtage, stellvertr. Schatzmeister*  
*Klaus Sacher, Schriftführer*  
*Gabriele Janas, stellvertr. Schriftführerin*  
*Christa Fehrle, Beisitzerin*  
*Prof. Dr. Monika Knopf, Beisitzerin*

Der Vorstand "ist verantwortlich für die Organisation und die inhaltliche Gestaltung des Lehrangebots und der Forschungsprojekte". (§8 (3) der Satzung). In diesen wie in allen die Angelegenheiten des Vereins betreffenden Fragen ist der Vorstand Ansprechpartner der Vereinsmitglieder. Vorstandsmitglieder aus dem Kreis der Studierenden sind Dietrich Amtage, Christa Fehrle, Ferdinand Görlich, Gabriele Janas und Klaus Sacher. Die Telefonnummern der Vorstandsmitglieder können im Geschäftszimmer erfragt werden. Als Rechnungsprüfer wurden für 2 Jahre (bis 2010) gewählt: Lothar Ehrlich und Rudolf Nägele; als Stellvertreterin: Elli Jucht.

### **Wissenschaftlicher Beirat**

Der Beirat unterstützt den Vorstand bei der Verfolgung der Ziele des Vereins durch wissenschaftliche Beratung, insbesondere hinsichtlich des Lehrangebots, bei der Auswahl geeigneter Forschungsvorhaben und durch Stellungnahme zu geplanten Forschungsmaßnahmen. (§ 9, Abs. 3 der Satzung)

*Dr. Frolinde Balsler, Stadtverordnetenvorsteherin a. D., Frankfurt*  
*Martin Berner, Bürgerinstitut e. V., Frankfurt*  
*Prof. Dr. I. Deusinger, Universität Frankfurt*  
*Prof. Dr. Wolfgang Glatzer, Universität Frankfurt*  
*Prof. Dr. Klaus Jork, Universität Frankfurt*  
*Eva Seidel, Volkshochschule Frankfurt*  
*Dr. Gräfin zu Solms-Wildenfels, Vorsitzende der IzS-Stiftung,*  
*Präsidentin der Steuben-Schurz-Gesellschaft*  
*Prof. Dr. Martin Trömel, Universität Frankfurt*  
*Prof. Dr. Gisela Zenz, Universität Frankfurt*

## **Grundsätze zur Gestaltung des Veranstaltungsprogramms**

Das Programm der Universität des 3. Lebensalters wird gemäß ihren Zielsetzungen vom Vorstand für jedes Semester zusammengestellt. Eine kontinuierliche Fortsetzung von bestimmten Themen bzw. Seminaren ist nicht zwingend vorgeschrieben und kann grundsätzlich nur ausnahmsweise erfolgen, wenn eine vorherige Zustimmung des Vorstands vorliegt. Ein über mehrere Semester reichendes Angebot zu einem bestimmten Thema ist im Allgemeinen deshalb nicht erwünscht, weil dadurch der Zugang für Anfänger und Erstsemester erschwert würde.

Ein Anspruch auf ein bestimmtes Angebot und eine bestimmte Thematik besteht weder seitens der Studierenden noch seitens der Lehrenden in irgendeinem Fachgebiet. Mit Ausnahme der Sozialen Gerontologie verpflichtet die Satzung zu keinem eigenen fachspezifischen Angebot. Der Freiheit des Studiums entspricht die Freiheit eines Angebots, das älteren Menschen Möglichkeiten der allgemeinen Bildung und Zugänge zu akademischem Wissen ohne Prüfungszwänge eröffnen will und unter streng wissenschaftlichem Anspruch steht.

## **Zielsetzungen**

Mit dem Studienangebot der Universität des 3. Lebensalters sollen vor allem ältere Personen angesprochen werden, die sich, unabhängig von ihrer Vorbildung, akademisch bilden wollen, ohne einen akademischen Grad anzustreben. Das Veranstaltungsprogramm besteht aus Seminaren, Vorlesungen und Arbeitsgruppen, die am Fächerspektrum der Frankfurter Universität orientiert sind, sowie Veranstaltungen und Projekten zur Sozialen Gerontologie.

Zentrale Ziele sind:

- ältere Menschen mit neuesten Resultaten verschiedener Wissenschaften vertraut zu machen und ihnen die Möglichkeit der Erweiterung ihrer allgemeinen Bildung zu geben
- älteren Menschen die Gelegenheit zu bieten, über Fragen des Alters, des Alterns und der älteren Generation im gesellschaftlichen Kontext unter wissenschaftlicher Leitung zu diskutieren und sie an Forschungen auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie zu beteiligen
- durch Öffnung der Veranstaltungen für Studierende der Goethe-Universität im akademischen Rahmen einen Ort der Begegnung der Generationen zu bieten.

Gerontologische Forschungsvorhaben werden unter Beteiligung der Betroffenen durchgeführt. Damit wird ein für die Bewältigung unserer Gegenwart wichtiger Beitrag geleistet zur Erhellung der Lebenssituation und der Bedürfnisse älterer, alternder und alter Menschen sowie zu deren Integration in unsere Gesellschaft.

Die Universität des 3. Lebensalters dient zugleich dem Erkenntnisinteresse derjenigen, die in eine neue gesellschaftliche Rolle und vielleicht in neue Funktionen ehrenamtlicher Art hineinwachsen, und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen Jüngeren zu vermitteln.

Eine das Studium begleitende Lektüre der Veröffentlichungen der U3L (s. S. 67) wird zur Einführung und Vertiefung des Studiums allen Studierenden nachdrücklich empfohlen.

Zur Förderung und Bestandssicherung des Vereins wird ALLEN Studierenden die Mitgliedschaft im Verein empfohlen. Eine Mitgliedschaft ermöglicht zudem die Mitwirkung an Entscheidungsprozessen im Rahmen der satzungsgemäßen Bestimmungen und Einflussnahme auf die Gestaltung der Arbeit der Universität des 3. Lebensalters. Mitglieder erhalten Anfang Februar sowie Anfang Juli das Programm des kommenden Semesters kostenlos zugeschickt.

Der Jahresmindestbeitrag beträgt 15.- €. Zur Vereinfachung der Verwaltung und aus Kostengründen wären wir dankbar, wenn Sie an dem Lastschriftverfahren teilnehmen könnten. Heraustrennbare Formulare *Beitrittserklärung* und *Einzugsermächtigung* finden Sie auf den nächsten Seiten oder können im Geschäftszimmer abgeholt werden. Der Mitgliedsbeitrag ist – ebenso wie freiwillige Zuwendungen an den Verein - steuerlich absetzbar und bis zum 1. April eines jeden Jahres zu überweisen auf das Konto:

Frankfurter Sparkasse  
Konto Nr. 308 90, BLZ 500 502 01

Dieses Konto ist ausschließlich für Mitgliedsbeiträge und Spenden bestimmt. Der Bankbeleg über die Zahlung einer Spende bzw. des Mitgliedsbeitrags ist bis zu einer Höhe von 200.- € für etwaige Steuererklärungen ausreichend. Wenn der Überweisungsbetrag über 200.- €, liegt, wird automatisch eine Spendenbescheinigung zugesandt, andernfalls nur nach Aufforderung.

# BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur UNIVERSITÄT DES DRITTEN LEBENSALTERS

an der GOETHE-UNIVERSITÄT Frankfurt am Main e.V.

Ich nehme zur Kenntnis, dass meine persönlichen Daten zu dienstlichen Zwecken der U3L-Verwaltung elektronisch erfasst und gespeichert werden.

Name oder Firma \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_ weiblich männlich

Straße \_\_\_\_\_

Wohnort mit PLZ \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Telefax \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Den Beitrag von mindestens € 15,- für private Personen und mindestens € 250,- für juristische Personen überweise ich jährlich unaufgefordert zum 1. April auf das Konto:

Universität des 3. Lebensalters

Frankfurter Sparkasse

BLZ: 500 502 01

Kto-Nr.: 30 890

Die Satzung des Vereins ist mir ausgehändigt worden.

ja nein

Einzugsermächtigung ja nein

Veranstaltungsverzeichnis kostenlos zuschicken

ja nein

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Formular senden an:** UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS, Robert-Mayer-Str. 5, Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt am Main



# EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich widerruflich die UNIVERSITÄT DES DRITTEN LEBENSALTERS  
an der GOETHE-UNIVERSITÄT Frankfurt am Main e.V.

den Mitgliedsbeitrag (Mindestbeitrag € 15.-) jeweils zum 1. April von dem folgenden Konto abzubuchen:  
Ich nehme zur Kenntnis, dass meine persönlichen Daten zu dienstlichen Zwecken der U3L-Verwaltung elektronisch erfasst und gespeichert werden.

Mitglieds- oder Studiennummer \_\_\_\_\_

Name des Kontoinhabers/ der Kontoinhaberin \_\_\_\_\_

Anschrift des Kontoinhabers/ der Kontoinhaberin \_\_\_\_\_

Name des Kreditinstituts \_\_\_\_\_

Kontonummer \_\_\_\_\_ Betrag \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Formular senden an:** UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS, Robert-Mayer-Str. 5, Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt am Main



Zur studienbegleitenden Lektüre empfohlene Auswahl von Veröffentlichungen der Universität des 3. Lebensalters

*Böhme G./Potyka, K.:* Erfahrung in Wissenschaft und Alltag, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1995

*Böhme, G. (Hrsg.):* Geschichte und Geschichten, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1997

*Böhme, G./Brauerhoch, F.-O./Dabo-Cruz, S.:* Forschung als Herausforderung, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1998

*Mennemann, H.:* Sterben und Tod zwischen Verdrängung und Akzeptanz, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2000

*Martin, M.:* Verfügbarkeit und Nutzung menschlicher Ressourcen im Alter, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2001

*Böhme, G./Hamann, C.:* Schulalltag zwischen Ideologie und Wirklichkeit. Erinnerungen an die Schulzeit im Nationalsozialismus und ihr historischer Hintergrund, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2001

*Böhme, G.:* Die Frankfurter Gelehrtenrepublik. Leben, Wirkung und Bedeutung Frankfurter Wissenschaftler, Idstein 1999

*Böhme, G.:* Die Frankfurter Gelehrtenrepublik. Neue Folge, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2002

*Böhme, G./Dabo-Cruz, S.:* Gerontologie in Bildungstheorie und Praxis. 20 Jahre Universität des 3. Lebensalters, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2003

*Böhme, G.:* Über den Umgang des Alters mit sich selbst, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2004

*Pohlmann, S.:* Das Alter im Spiegel der Gesellschaft, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2004

*Brauerhoch, F.-O./Dabo-Cruz, S.:* Begegnung der Generationen, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2005

*Schriftenreihe:* Forschung und Projekte, Band 1, Einfluss und Veränderung. Eine qualitative Untersuchung innerhalb der Internetgruppe Enigma, Frankfurt/ M. 2006

*Böhme, G.:* Kultur und pädagogische Reform. Zur Aktualität einer humanistischen Bildung, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2008

*Deninger-Polzer, G., Winter, Ch., Dabo-Cruz, S. (Hg.)*  
Das Denken und seine Folgen, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2008

Die Veröffentlichungen sind zum Teil im Geschäftszimmer der Universität des 3. Lebensalters erhältlich, ansonsten im Buchhandel

### **U3L-Fachbibliothek zur Sozialen Gerontologie**

AfE Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Raum 305

Tel.: 069 / 798-28490

Gabriele Hesse-Assmann

E-Mail: Hesse-Assmann@em.uni-frankfurt.de

Die wissenschaftliche Bibliothek beinhaltet Bücher und Zeitschriften aus dem Themenbereich der Sozialen Gerontologie.

Öffnungszeiten und Ausleihe

Dienstag 09:30 bis 11:30 Uhr

Donnerstag 14:00 bis 15:00 Uhr

Ausleihe in der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung

Ausleihfrist: 3 Wochen, telefonische Verlängerung möglich

### **Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (UB)**

Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Bockenheimer Landstr. 134-138, 60325 Frankfurt am Main

Tel.: 069/ 798-39 205, <http://www.ub.uni-frankfurt.de/>

Ein **Bibliotheksausweis** wird in der Eingangshalle der Universitätsbibliothek an der Anmeldung ausgestellt. Einen Bibliotheksausweis kann bekommen, wer im Bundesland Hessen studiert, wohnt oder arbeitet oder an einer Hochschule in Frankfurt eingeschrieben ist.

Der Semesterausweis der U3L berechtigt neben der Nutzung der UB zusätzlich zur Nutzung der Fachbereichsbibliotheken der Universität. Dazu muss der Semesterausweis in jedem Semester erneut an der Anmeldung in der UB zur Verlängerung vorgelegt werden. Der Bibliotheksausweis ohne U3L-Semesterausweis berechtigt nur zur Ausleihe in der Universitätsbibliothek.

#### **Weitere Informationen:**

Online recherchieren: [www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/](http://www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/)

Nutzungshinweise: [www.ub.uni-frankfurt.de/benutzung/hinben](http://www.ub.uni-frankfurt.de/benutzung/hinben)

Öffnungszeiten: [www.ub.uni-frankfurt.de/zeiten.html](http://www.ub.uni-frankfurt.de/zeiten.html)

Führungen durch die Universitätsbibliothek s. S. 11

## Den Campus Bockenheim erreichen Sie → mit dem Auto:

- über die A 648 / Theodor-Heuss-Allee / Senckenberganlage, links halten / Robert-Mayer-Straße / Gräfstraße
- über die A 66 / Miquelallee / Zeppelinallee / Senckenberganlage / Robert-Mayer-Straße / Gräfstraße /

**Parkmöglichkeiten:** Bockenheimer Depot, Parkhaus Adalbertstraße

### → mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- U-Bahnstation: 'Bockenheimer Warte/Universität' (U6/U7; von: Hauptwache)
- 'Bockenheimer Warte/Universität' (U4; von: Hauptbahnhof)
- Buslinien 36 und 75, Haltestelle 'Bockenheimer Warte'

## Den Campus Westend erreichen Sie → mit dem Auto:

- A 66— Miquelallee / Hansaallee/ Lübecker Straße (alle Richtungen)
- Reuterweg / Bremer Straße / Hansaallee (von Innenstadt / Campus Bockenheim)

### → mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- U-Bahnstation 'Holzhausenstraße' (U1/U2/U3); zehninütiger Fußweg
- Buslinien 36 und 75, Haltestellen 'Oberlindau' und 'Simon-Bolivar-Anlage'

## Das Institut für Sportwissenschaften erreichen Sie → mit dem Auto:

- A66 aus Richtung Wiesbaden oder Stadtmitte-Miquelallee kommend, Abfahrt "Ginnheim - Nordweststadt - Eschersheim - Messe", Richtung "Messe - Hauptbahnhof - Universität" erste Abbiege-Möglichkeit rechts (nach einer Litfaßsäule!), "Frauenlobstraße", durchfahren bis zum Ende, an Ampel rechts abbiegen und sofort (20m) wieder rechts in eine Unterführung. Nach der Unterführung scharf rechts auf den Parkplatz des Uni-Sportgeländes fahren.

### → mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Bus Linie 34 bis Haltestelle "Universitäts-Sportanlagen"
- U 6, U 7, 'Kirchplatz' (+ Bus 34 Richtung Ginnheim, 1km); U 1 'Ginnheim' (+ Tram 16); U 4, 6, 7 'Bockenheimer Warte' (+ Tram 16)
- Straßenbahn Linie 16 (Frauenfriedenskirche + 300m)

## Den Campus Riedberg erreichen Sie → mit dem Auto:

- ab Miquelallee A 66 über die Rosa-Luxemburg-Straße in Richtung 'Nordweststadt' bis Ausfahrt 'Mertonviertel'
- über A 661 Abfahrt 'Heddernheim' (ab Marie-Curie-Str. der Ausschilderung folgen)

### → mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- Buslinie 26/29 Richtung Nordwestzentrum bis Haltestelle 'Max-Planck-Institut/FIZ'
- ab U-Bahnstation 'Heddernheim', 'Sandelmühle' oder 'Zeilweg' der Linien U1/U2/U3 Richtung Ginnheim/Gonzenheim/Hohenmark, 10-minütiger Fußweg ab U-Bahnstation 'Niederursel' (U3)

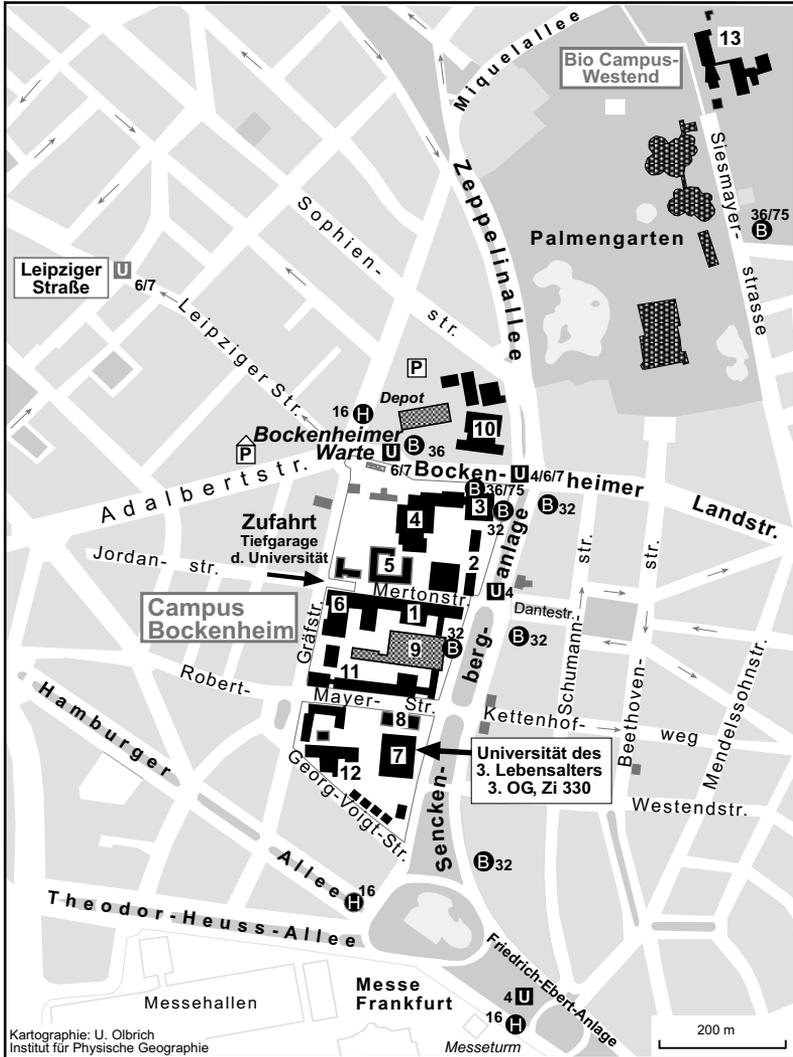
## Den Campus Niederrad (Universitätsklinikum) erreichen Sie → mit dem Auto:

- über die A5 Richtung Kassel Abfahrt „Bürostadt Niederrad“
- über die A5 Richtung Basel Abfahrt „Westkreuz“, Gutleutstraße, Friedensbrücke, Theodor-Stern-Kai
- über die A3 Abfahrt „Frankfurt Süd, Kennedyalle, Rennbahnstr, Sandhofstr. oder Deutschordenstr., Theodor-Stern-Kai

### → mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Buslinie 35 und 46, Haltestelle „Stresemannallee“
- Straßenbahnlinien 12 und 21 ab Hauptbahnhof, Linie 15 und 19 ab Südbahnhof bis "Universitätsklinikum"

# Lageplan Campus Bockenheim



Kartographie: U. Olbrich  
Institut für Physische Geographie

- |  |  |
|--|--|
| 1 Hauptgebäude "Jügelhaus" (Aula)  | 7 AFe-Turm: Universität des                      |
| 2 Juridicum, Universitätsleitung, Senatssaal   | 3. Lebensalters, 3. OG, Zimmer 330               |
| 3 "Labsaal" (Konferenzräume I, II)   | 8 FLAT (Turmrandbebauung)                        |
| 4 Neue Mensa, Räume NM,<br>Konferenzraum III, Studierenden-<br>sekretariat, Zentrale Studienberatung | 9 Senckenbergmuseum                              |
| 5 Studierendenhaus (ASTA)  | 10 Universitätsbibliothek                        |
| 6 Hörsaalgebäude: Hörsäle 1-16 u. I-VI   | 11 Institut für Mathematik, Robert-Mayer-Str. 10 |
|  | 12 GV1, GV2, GV3, Georg-Voigt-Str. 14 und 16     |
|  | 13 Siesmayerstr. 70                              |

U U-Bahn-Station   
 B Bushaltestelle   
 H Straßenbahnhaltestelle   
 P Parkplatz   
 P Parkhaus

## Veranstaltungstypen

EV	Einführungsveranstaltung	K	Kurs	Ko	Kolloquium
OV	Orientierungsveranstaltung	P	Proseminar	S	Seminar
UE	Übung	V	Vorlesung		

## Sonstige

SWS	Semesterwochenstunden	ZV	Zugangsvoraussetzung
c.t. (cum tempore)	Beginn eine Viertelstunde nach der angegebenen Stunde		
s.t. (sine tempore)	Beginn exakt zur angegebenen Stunde		

## Veranstaltungsräume

AfE	AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5
Cas	Casino, IG, Grüneburgplatz 1
FLAT	Forschung und Lehre am Turm, Robert-Mayer-Str. 1
GV	Hörsäle GV1 – GV3, Georg-Voigt-Str. 16
H I – H VI	Hörsäle im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17-21
H 1 – H 16	Hörsäle im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17-21
HA, HB, HH	Hörsäle im Hauptgebäude, Mertonstraße 17-21
H 201 A	Hörsaal im Hauptgebäude, Mertonstraße 17-21
H 27 B	Ernst u. Berta Scharrer-Hörsaal, Zentrum der Morphologie, Universitätsklinikum, Theodor-Stern-Kai 7, Haus 27
Halle 5, 7	Inst. für Sportwissenschaften, Ginnheimer Landstr. 39
Hum.BioHs.	Hörsaal Humanbiologie, Siesmayerstr. 70
HZ	Hörsaalzentrum Campus Westend, Grüneburgplatz 1
IG	Campus Westend (IG Hochhaus), Grüneburgplatz 1
KI.HS.A	Kleiner Hörsaal Gebäude A, Biologie, Siesmayerstr. 70-72
K III	Konferenzraum Neue Mensa, Bockenheimer Landstr. 133
Liebighaus	Städtische Galerie, Schaumainkai 71 (Museumsufer)
NG	Nebengebäude, IG, Grüneburgplatz 1
NM	Neue Mensa, Bockenheimer Landstr. 133
N140/107	Seminarraum, Gebäude N 140 / 107, Max-von-Laue-Str. 9, Campus Riedberg
Seminarraum	Musikwissenschaftliches Institut, Georg-Voigt Str. 12
Städel	Städelsches Museum, Schaumainkai 63
110	Seminarraum 110, Robert-Mayer-Str. 10

Im Studienführer für behinderte Studierende finden Sie detaillierte Angaben zu den Veranstaltungsräumen, die mit Rollstuhl zu erreichen sind: [www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/index.html](http://www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/index.html)

### **Studien-Service-Center**

Service-Point: Für Erstauskünfte, Ausgabe von Infos und Anträgen  
Mo - Fr 9-17 Uhr

Telefonhotline: 069/798 79 80  
Mo - Fr 9-12 Uhr und Mo - Do 13-16 Uhr

E-Mail: [ssc@uni-frankfurt.de](mailto:ssc@uni-frankfurt.de)

Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/studium/>

Besucher/innen-Adresse:

Bockenheimer Landstraße 133, 60325 Frankfurt am Main

Sozialzentrum/ Nebengebäude im Erdgeschoss

U-Bahnhaltestelle: U4, U6 und U7 Bockenheimer Warte

---

### **Zentrale Studienberatung**

Bockenheimer Landstr. 133, Sozialzentrum/Neue Mensa, 5. OG, Zi. 522

Sprechzeiten: Mo und Mi 14.30 - 17.00, Di und Do 9.30 - 12.00 Uhr

Postadresse: Universität Frankfurt  
Studien-Service-Center, Zentrale Studienberatung  
Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt

Bei der Zentralen Studienberatung ist ein "Studienführer" erhältlich, der Informationen über die Organisation der Goethe-Universität und Adressen aller Fachbereiche, Institute und Einrichtungen enthält.

**Hier erhalten Sie auch Informationen zu allen Fragen der Gasthörer-schaft.**

---

### **Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.**

Senckenberganlage 31, 10. Stock

60054 Frankfurt am Main

Telefon: 069/798 22756

Es ist das Ziel der Vereinigung, die Universität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, ihr vor allem Mittel für die Errichtung neuer sowie für Vergrößerung und Unterstützung bestehender Institute und für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 50.- € für Einzelpersonen pro Jahr. Die Vereinigung erhofft sich Mitglieder aus dem Studierendenkreis der U3L.

Abels Prof. Dr., Norbert .....	43
Ament Prof. Dr., Hermann .....	44
Baier, Ulrich .....	23
Banovčić, Krunoslav .....	56
Becker, Mario.....	37, 38
Böhme Prof. Dr. Dr. h. c., Günther .....	4, 10, 12, 20, 30, 34, 62
Brandt, Robert .....	36
Breuer Dr., Karl H. ....	26
Dabo-Cruz, Silvia.....	4, 20, 58
Deninger-Polzer Prof. Dr., Gertrude .....	28, 62
Elsas, Alexander.....	22
Elsesser Dr., Corinne.....	43
Engelke, Gabriele .....	56
Fichtenkamm-Barde, Rosmarie .....	15
Fink Dr., Adolf .....	49
Fröhlich Dr., Edeltraut.....	38, 41
Füllgrabe Dr., Jörg .....	46, 47
Gnatzy Prof. Dr., Werner .....	53
Gürtler Dr., Christian.....	35
Hach Prof. Dr., Wolfgang.....	55
Hamann, Christine .....	23
Hammer Dr., Thomas .....	32
Hennies, Astrid .....	46
Hennig Prof. Dr., Eike .....	24
Herrmann-Pfandt PD Dr., Adelheid .....	27, 29
Himmelsbach Dr., Ines .....	21
Hoefler Dr., Carl-Hellmut .....	31
Huth Dr., Fritz Reinhold .....	29
Janas, Gabriele.....	13, 62
Jork Prof. Dr., Klaus.....	12, 55, 62
Kaminski Dr., Gabriele.....	41
Kimpel Prof. Dr., Dieter .....	46, 50
Kloft Dr., Matthias Th. ....	28
Koldau PD Dr., Linda Maria .....	44
Kotsidu PD Dr., Haritini.....	45
Kraut Dr., Gisela .....	39
Kröger Dr., Marianne .....	50
Kühn Dr., Rolf .....	25
Lamping Prof. Dr., Heinrich .....	52
Lilienthal, Ulrich-Martin .....	13
Martin, Siegbert .....	13, 14
Meyer Dr., Petra .....	43
Neumeister Prof. Dr., Christoff.....	47
Offermanns Dr., Helga.....	27
Potyka Dr., Klaus .....	31

Püllen Pd Dr., Rupert.....	55
Reckziegel Dr., Arno.....	52
Reinhardt PD Dr., Udo.....	39
Romanus Dr., Eckhard .....	32
Roth PD Dr., Ralf.....	35
Sarris Prof. Dr., Victor.....	25
Scherb Dr., Johanna.....	40, 42
Schlosser Prof. Dr., Horst.....	48
Schmidt Dr., Harald .....	48, 49
Schmied-Hartmann Dr., Petra .....	42
Schütte-Bäumner, Christian.....	21
Schütz Prof. Dr., Otfried.....	40
Simon Dr., Diana Garcia.....	50, 51
Simon Dr., Rainald.....	12, 45
Sommerlad Prof., Wolfhart .....	24
Spahn Dr., Bernd .....	22, 23
Stieß-Westermann, Dr. Angelika .....	26
Thote Dr., Heike.....	51
Toalster Dr., David.....	37
Trettin Dr., Käthe .....	32
Trömel Prof. Dr., Martin .....	53, 62
Volk, Birgit.....	56
Wagner, Elisabeth .....	4, 14, 15, 58
Wehner Dr., Dieter Tino.....	41
Wehrs Dr., Elke.....	21
Wiggershaus Dr., Rolf.....	34
Winter Prof. Dr. Dr. h. c., Christian .....	54, 62
Wuthenow Prof. Dr., Ralph-Rainer .....	48
Zademach Dr., Wieland.....	29
Ziller Dr., Hannes.....	20
Zimbrich Dr., Fritz .....	33

**Geschäftsstelle der U3L** - siehe Seite 4

## **Frankfurt - Innenstadt**

- Buchhandlung an der Paulskirche, Kornmarkt 3
- Carolus Buchhandlung, Liebfrauenstraße 4

## **Frankfurt - Bockenheim und Westend**

- Buchhandlung Hector, Gräfstraße 77
- Fachbuchhandlung für Psychologie, Kiesstraße 38
- Karl Marx Buchhandlung, Jordanstraße 11
- Autorenbuchhandlung Marx & Co., Grüneburgweg 76

## **Frankfurt - andere Stadtteile**

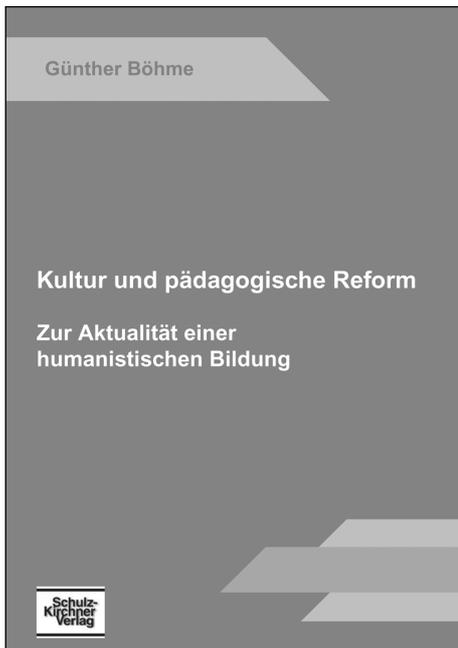
Rödelheim	Rödelheimer Büchergarten, Lorsche Straße 13
Bornheim	Buchhandlung Schutt, Arnsburger Straße 76 Buchh. Naumann und Eisenbletter, Berger Straße 168
Sachsenhausen	Buchh. Meichsner u. Dennerlein, Dreieichstraße 59 Buchhandlung Peter Naacher, Schweitzer Straße 57
Nordweststadt	Buchhandlung Thalia, Tituscorso
Niederrad	Niederräder Bücherstube, Bruchfeldstraße 34
Höchst	Buchhandlung Herbert Bärsch, Hostatostraße/ Ecke Albanusstraße 29
Hessen-Center	Hugendubel, Bergen-Enkheim

## **Offenbach**

- Buchhandlung am Markt, Wilhelmsplatz 12
- Universitätsbuchhandlung Gondrom, Waldstraße 1-3
- Steinmetz'sche Buchhandlung, Frankfurter Straße 37

## **Andere Orte**

Bad Homburg	Buchhandlung Supp, Louisenstraße 83
Bad Vilbel	Buchhandlung Das Buch, Frankfurter Straße 94
Hanau	Albertis Buch und Kunst, Langstraße 47 Bücher bei Dausien, Salzstraße 18
Hofheim	Buchhandlung am Alten Rathaus, Hauptstraße 38
Kelkheim	Buchhandlung Herr, Frankenallee 6
Kronberg	Kronberger Bücherstube, Friedrichstraße 71
Langen	Litera, Stresemannring 5
Liederbach	Kolibri Buchhandlung, Im Kohlruß 5
MTZ	Bücher Bruckmann, Main-Taunus-Zentrum
Neu-Isenburg	Leanders Bücherwelt, Frankfurter Straße 78
Oberursel	von Nolting, Buchh. u. Antiquariat, Kumeliusstraße 3



Günther Böhme  
**Kultur und pädagogische Reform**  
Zur Aktualität einer humanistischen  
Bildung  
1. Auflage 2008, 176 Seiten  
ISBN 978-3-8248-0275-3  
19,95 EUR [D]

Der vorliegende Text zeigt, daß die unter den Namen PISA und Bologna-Prozeß eingeleiteten Reformen untauglich sind, den zeitbedingten Herausforderungen angemessen zu begegnen und begründet, warum nur eine pädagogische Reform mit den Gehalten eines die Traditionen aktualisierenden, neuzeitlichen Humanismus die Menschen instand setzt, den immensen Gefährdungen gewachsen zu sein.



Gertrude Deninger-Polzer, Christian Winter, Silvia Dabo-Cruz (Hrsg.)  
**Das Denken und seine Folgen**  
Wege des Denkens aus der Sicht unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen  
1. Auflage 2008, 207 Seiten  
ISBN 978-3-8248-0285-2  
24,95 EUR [D]

Die Autorinnen und Autoren – alle Lehrende an an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M. – gehen von ihrem jeweiligen Fachgebiet her auf das zentrale Thema DAS DENKEN UND SEINE FOLGEN ein, das auf diese Weise in vielfältiger Spiegelung Zugänge von Pädagogik, Kunstwissenschaft, Philosophie, Theologie, Naturwissenschaft, Medizin, Psychologie und Religionswissenschaft eröffnet und Forschungsergebnisse vorstellt.

**Bestellung:**  
**Schulz-Kirchner Verlag GmbH**  
**Postfach 12 75**  
**D-65502 Idstein**

☎ (0 61 26) 93 20-0  
☎ (0 61 26) 93 20-50  
@ bestellung@schulz-kirchner.de

